

# Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für  
erscheint wöchentlich 8 mal



alle Stände

mit Beilage „Leben im Bild“.

Verlag: Schellsteiner Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Verlag: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Zur Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 3,25  
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Hans vierteljährlich 42 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den übrigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 178. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,  
Sonntag, 2. August 1918.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortverkehr 25 Pfennige, für darüber  
hin aus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.  
Anzeigen im Anschlag an den Schriftstil die Zeile 1,00 Mk.  
Zerlegungsschlag 20%.

## Die letzten Monate des kaiserlichen Deutschland.

Die Reichsregierung hat die Veröffentlichung aller für die  
Reminis der Weltkriegsgeschichte wichtigen Urkunden angekündigt.  
Soll sie ihr Versprechen ein, so ist damit, zum ersten Mal, das  
Recht des Volkes auf Wahrheit rückhaltlos und nicht nur grund-  
sätzlich anerkannt.

Wir wollen wissen, wie es war. Von einem nutzlosen und  
qualvollen Herumstöbern in der Vergangenheit soll man dabei  
nicht sprechen, noch weniger von reichschädlichen Enthüllungen  
oder gar von verwerflicher „Domuzierung“ Deutscher an den  
Feind. Die Wahrheit ist niemals verwerflich. Mögen die Ver-  
öffentlichungen, deren Reihe seit einigen Tagen begonnen hat,  
aus dem Kampf der Regierung gegen die Parteien der Rechten  
amüsst entstanden sein: bedauern kann man dann höchstens, daß  
es eines solchen Anlasses bedurfte. Belegten aber darf sich nie-  
mand, nicht einmal, wenn, wie angedeutet wird, das Ausland  
nachträglich auf diese oder jene Persönlichkeit aufmerksam wer-  
den sollte. Denn entspricht das Belastende, das sich daraus er-  
geben sollte, der Wahrheit, und ist es aus deutschen Urkunden  
nachweisbar, so haben die Ueberführten die Folgen eben zu tra-  
gen. Ein Recht auf Vertuschung hat keiner nach einem Kriege, der  
von Millionen das letzte Opfer gefordert hat. Glaube man aber  
dennoch das Vergangene rächen lassen zu können, so ist diese Mög-  
lichkeit durch den Kampf um die Gegenwart und Zukunft ver-  
loren. Für jetzt und künftig handelt es sich um die Rechtfertigung  
der Revolution. Solange gerade die Parteien, die sich über das  
Wählen in der Vergangenheit beklagen, die Folgen der Nieder-  
lage für ihre Ursachen, die Unterzeichner des Friedens für seine  
Veranlasser, die Erben des Unheils für die Schuldigen ausgeben:  
müssen die Urkunden vorgelegt werden.

Damit ist, soweit die Vorgeschichte des Waffenstillstands in  
Frage kommt, durch das neueste „Weißbuch“ ein Anfang gemacht.  
Die Denkschrift enthält die Notizen, schriftlichen Gutachten und auf-  
gezeichneten Gespräche, die sich mit der Lage kurz vor dem Zusam-  
menbruch, der Notwendigkeit oder Vermeidbarkeit eines Waffen-  
stillstands, der Möglichkeit oder Unmöglichkeit letzten Widerstandes  
befassen. Die Urkunden beginnen mit der „Kaiserkrönung“ in Spaa  
am 14. August 1918. General Ludendorff hält es nicht mehr für  
möglich, den Krieg zu gewinnen und empfiehlt eine Verständig-  
ung mit dem Feind. Der Kaiser will erst einen geeigneten Zeit-  
punkt abwarten; der Reichskanzler (Graf Hertling) hält einen  
solchen Zeitpunkt bei den „nächsten Erfolgen im Westen“ für ge-  
kommen. Ein Friedensangebot ergeht insgedessen nicht, die  
österreichischen Vorschläge werden nicht gebilligt. Der Versuch,  
neutrale Vermittlung anzurufen, führt nicht zum Ziel. Nach dem  
Zusammenbruch Bulgariens beginnt man die Unaussehbarkeit  
eines Friedensschrittes zu erkennen, am 29. September läßt  
Staatssekretär v. Sinsbe den Verbündeten den Vorschlag mitteil-  
en, dem Präsidenten Wilson auf Grund seiner „14 Punkte“ den  
Frieden anzubieten. Gleichzeitig hat die Oberste Heeres-  
leitung ihre Meinung über die Lage geändert. Sie ist es jetzt,

die immer dringender, immer gebieterischer, immer angstvoller  
das Friedensangebot fordert. Nicht 48 Stunden, erklärt Luden-  
dorff, könne das Heer noch warten. Die neue Regierung in Ber-  
lin müsse sofort gebildet werden. Prinz Max von Baden, der mit  
der Bildung des Friedenskabinetts betraut werden soll, leistet  
Widerstand, aber der Befehl aus dem Hauptquartier duldet kein  
Zögern. Noch einmal fragt der Prinz juristisch, ob man auf dem  
Angebot auch bestünde, wenn man sich dessen bewußt sei, daß man  
Kolonien und deutsches Gebiet damit preisgäbe. Antwort der  
Obersten Heeresleitung: Auch dann. Das Angebot ergeht.

Während des Notentwechfels ändert die Oberste Heeresleitung  
zum zweiten Mal ihre Ansicht, die Möglichkeit einer „Volks-  
erhebung“ wird erwogen. Ludendorff erklärt, er habe zuvor nicht  
gewußt, daß man ihm noch 600 000 Mann zur Verfügung stellen  
könne. Schlechtere Bedingungen, als der Gegner stelle, gebe es  
nicht. Der Kanzler macht ihn auf die Möglichkeit des feindlichen  
Einbruchs in Deutschland aufmerksam. Ludendorff: „So weit  
sind wir noch nicht“. Dennoch ist es wieder die Oberste Heeres-  
leitung, die am 10. November, bei Empfang der Waffenstillstands-  
bedingungen, nach Berlin und an die deutschen Unterhändler  
funkelt: Auf jeden Fall abschließen! Am 11. November, morgens,  
ist der Waffenstillstand geschlossen.

## Die Wirtschaftskatastrophe kommt.

Die Stilllegungen in der ober-schlesischen In-  
dustrie nehmen Blättermeldungen aus Oppeln zufolge, täg-  
lich zu. Wie die Eisenhütte „Silesia“ bei Rybnik mit-  
teilt, war sie infolge Kohlenmangels schon in der vorletzten Woche  
gezwungen, ihren Betrieb teilweise stillzulegen. Da der Kohlen-  
mangel anhält, ist sie von Montag kommender Woche an nicht mehr  
in der Lage, den Betrieb in regulärer Weise durchzuführen. Wört-  
lich führt die Direktion aus:

Wir treiben durch die ewigen wilden Streiks, die Unlust zur  
Arbeit und das ewige Debitieren und Verhandeln über vielfach  
unerfüllbare Forderungen, das an sich schon einen großen Teil  
der ohnehin nur noch geringen Arbeitszeit in Anspruch nimmt,  
Zuständen entgegen, die mit absoluter Gewißheit in aller kürzester  
Zeit dahin führen müssen, daß das Wirtschaftsleben  
völlig zum Erliegen kommt. Neunzig Prozent unseres  
Volkes weiß vielleicht gar nicht, wie nahe wir schon diesem Ziele  
sind.

Die Kohlenförderung in den ober-schlesischen Gruben  
sinkt von Tag zu Tag in erschreckender Weise. Infolge der pas-  
siven Resistenz, der immer wieder aufflackernden wilden Streiks,  
sowie des großen Lichtstrelks in den ober-schlesischen Elektrizitäts-  
werken Ende vergangener Woche war der Kohlenzugang in dem  
ober-schlesischen Oberhasen äußerst gering. Noch nicht einmal  
40 000 Tonnen wurden im Umschlaghafen in Cosel umgeschlagen.  
Aber auch der Wagenmangel wird wieder fühlbar. Die Hafen-  
verwaltung entschloß sich, während zweier Tage sämtliche Berg-  
züge anzuhalten, um die leert gewordenen Kohlenwagen den Gru-  
ben wieder zuzuführen. Die Lage der ober-schlesischen Montan-  
industrie war noch nie so schlecht wie jetzt. Auch der ober-schlesische  
Zinkmarkt liegt völlig darnieder. Die Verluste der Zinkhütten

sind auf viele Millionen angewachsen. Die Hohenloherwerke, die in der technischen Entwicklung der modernen Zinkergzeugung an erster Stelle stehen, sahen sich gezwungen, mit Stilllegungen voranzugehen, die Henschel-Donnersmarck-Berwaltung folgte und auch sämtliche übrigen Zinkergruben werden im Laufe des nächsten Monats stillgelegt werden. Der amerikanische Wettbewerb droht zuzunehmen, so daß auf eine Belebung des Marktes in absehbarer Zeit nicht zu hoffen ist. Neben den Zinkergbergwerken werden auch die Zinkhütten schließen müssen.

Die mangelhafte Kohlenbelieferung Ostpreußens droht das gesamte Wirtschaftsleben der Provinz lahmzulegen. Wird die Kohlenfrage nicht befriedigend gelöst, kann Ostpreußen unmöglich das Reich mit Nahrungsmitteln versorgen. Die Kohlenbestände der städtischen Gaswerke und Elektrizitätswerke sind fast aufgebraucht. Die Privatbahnen, die den Verkehr zwischen Königsberg und der Ostseeküste vermitteln, werden voraussichtlich zeitweise stillgelegt werden müssen.

Die Bergbauindustrie will im Einvernehmen mit der Regierung demnächst die Kohlenpreise erhöhen. Aus dem Mehrerlös sollen Wohnungen für 60 000 Bergarbeiterfamilien gebaut werden, damit genügend Bergarbeiter gewonnen werden.

Unsere Haupt Sorge sind die Kohlen! Alle schönen Neben vom Wiederaufbau nützen nichts, wenn die Kohlenproduktion nicht eine erhebliche Steigerung erfahren würde. Der Reichswirtschaftsminister Schmidt wies dieser Tage in Weimar darauf hin, daß es bei der gegenwärtigen Förderungsziffer tatsächlich unmöglich sei, daß eine große Zahl von Arbeitern dauernd Arbeit bezieht. Es sei weiter unmöglich, eine Ausfuhr von Fertigfabrikaten überhaupt zustande zu bringen. Das Baugewerbe liege darnieder. Warum? Die Ziegeleien haben keine Kohlen. Das gleiche gilt auch für die Zement- und Kalkwerke. Die Glas- und Porzellanindustrie könnte eine starke Produktion zur Ausfuhr bringen — wenn sie Kohlen hätte. Selbst die Nahrungsmittelindustrie wird in Mitleidenschaft gezogen. Ein Teil der Hochseeflotte muß stilliegen, da für die Fabriken Kohlen fehlen. Für jedes Quantum Fische ist zurzeit Bedarf vorhanden, aber wir bekommen keine ins Land, da unsere Bergleute nicht soviel Kohlen liefern und fördern, als eben unbedingt notwendig sind. Die Regierung hat versprochen, allen Anreiz und jedes Mittel zu bemühen, um die Produktion zu fördern. Sie hofft, daß die Bergarbeiter sich nun endlich auf ihre Pflicht besinnen werden. Die Steinkohlenförderung an der Ruhr und in Oberschlesien hat in den ersten fünf Monaten des Jahres knapp 60 vom Hundert des Vorjahres betragen. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse in der Braunkohlenförderung und in der Briketterzeugung. Die linksrheinischen Kohlengebiete, das Saargebiet, das Aachener Revier, das Kölner Braunkohlenrevier und der links des Rheins liegende Teil des Ruhrgebietes sollen für unsere Versorgung fast vollständig aus. Eine Aussicht auf Besserung für den Rest des Jahres besteht kaum. Die Angelegenheit wird daher besonders kritisch, wenn wir erst zum Winter kommen, und wenn auch die Hausbrandkohlen fehlen werden. Die Bevölkerung muß sich schon jetzt darüber klar werden, daß wir noch nie eine solche Kohlenknappheit durchgemacht haben, wie das im kommenden Winter der Fall sein wird. Daraus ergibt sich natürlich auch eine politische Lage, deren Ernst nicht zu unterschätzen ist. Erleben wir eine Kohlenkatastrophe, so können sich daran Putzsch und Streik anschließen, die äußerst gefährlichen Charakter tragen können. Alle Ansätze zum Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens werden illusorisch gemacht, wenn die schwarze Gefahr tatsächlich in der hier geschilderten Weise über uns kommt. Es liegt daher in erster Linie an den Bergleuten, die Förderungsziffer wieder auf die Friedensziffer zu bringen, wieder so zu arbeiten, wie sie es bisher gewöhnt waren. Nur wenn das der Fall ist, wird sich auch unser Verkehrsweisen wieder bessern können und mit der Besserung des Verkehrswezens tritt eine allgemeine Verbesserung unserer Lage auch ein. Wenige Monate trennen uns nur noch vom Winter. Noch ist es Zeit, die Gefahr abzuwenden. Hoffentlich wird diese Frist von allen Einsichtigen benutzt, damit wir im kommenden Winter vor der Kohlenkatastrophe bewahrt bleiben.

#### Das Verhängnis geht weiter.

Die Atlaswerke in Bremen haben sich genötigt gesehen, wegen passiver Resistenz der Arbeiterschaft die Stahlgießerei, die Metallgießerei und die beiden Eisengießereien zu schließen und die betreffenden Arbeiter zu entlassen. Die ausgesperrten Arbeiter antworteten in einem Briefe an die Direktion und fordern darin einen Stundenlohn von 3,50 Mark. Sie erklären, daß sie bei Bewilligung dieses Lohnes und nachdem sie sich einigermassen wieder erholt hätten, instande seien, die Produktion zu heben, sofern es ihr körperlicher Zustand gestattet. Im anderen Falle drohen sie mit der völligen Stilllegung des ganzen Betriebes.

Die Vertrauensleute sämtlicher Betriebe in Mülheim beschlossen einstimmig, in den Streik zu treten, falls ihre Forderungen auf Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter nicht erfüllt werden. Ferner beschloß man, bis zur Erfüllung der Forderungen die Zahlung der Steuern zu verweigern.

#### Wenn wir nicht unterzeichneten.

Von gut unterrichteter italienischer Seite wird bekannt, daß die Alliierten sich tatsächlich grundsätzlich über die Maßnahmen geeinigt hätten, die getroffen werden sollten, wenn Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnet hätte. Der erste Artikel des neuen Friedensvertrages hätte dann gelautet: „Das deutsche Reich hat aufgehört zu existieren.“ Die Alliierten hätten Deutschland dann in einzelne Staaten aufgeteilt, die sich ohne die Zustimmung der Entente nicht wieder von neuem hätten zusammenschließen dürfen.

#### Milderung in den Bestimmungen für die besetzten Gebiete des Westens.

Auf die durch den Unterstaatssekretär beim Ministerium des Innern Lewald der Entente am 11. Juli überreichten Note ist die Antwort eingetroffen. Es muß vorweg genommen werden, daß die nunmehrige Stellungnahme der Entente in dieser Frage die deutsche Regierung durchaus angenehm enttäuscht hat. Die Antwort atmet den Geist des Entgegenkommens und der Versöhnlichkeit.

Die Entente ist bestrebt, die Besatzung so wenig wie möglich drückend zu gestalten. Zunächst bleiben alle deutschen Gesetze in Wirksamkeit, und es wird völlig freie Ausübung der persönlichen und staatlichen Rechte, völlige Religionsfreiheit, Freiheit der Presse und der Versammlungen, sowie volle Bewegungsfreiheit zugesichert. Die Entente geht ferner zu, keine Verordnungen zu erlassen, ohne sich vorher mit dem Reichskommissar in Verbindung gesetzt zu haben. Die Höhe der Besatzungstruppen wird alsbald von der Entente mitgeteilt werden. In der Festlegung der Höhe der deutschen Polizeitruppen soll ein Einverständnis herbeigeführt werden. Es war bisher bestimmt worden, daß sämtliche Personen in den besetzten Gebieten den Gerichten der Besatzungstruppen unterstellt sein sollen. Auch diese Bestimmung ist aufgehoben worden. Richterliche Handlungen wegen politischer Vergehen deutscher Staatsangehöriger in der Zeit seit dem Waffenstillstandsabkommen sind verboten. Es tritt also eine gewisse Generalamnestie in Kraft. Alle Bestimmungen seitens der Entente erstrecken sich nicht auf das Rückrecht. Die Austragung privatrechtlicher Verträge kann also vor deutschen Gerichten verhandelt werden. Die bisherige Bestimmung, daß alle auf deutschem Gebiete befindlichen Deutschen, die sich einer strafbaren Handlung gegen ein Mitglied der Besatzungstruppe haben zuordnen konnten lassen, ausgeliefert werden müssen, ist ebenfalls aufgehoben worden. Sie bleibt nur noch für die Personen in Kraft, die sich auf deutsches Gebiet geflüchtet haben.

Die Entente hat ebenfalls nicht die Absicht, die politischen Verwaltungsgrenzen abzuändern. Damit ist die Frage der rheinischen Republik erledigt. Das bisherige Verbot der Abführung von Steuern und Abgaben seitens der im besetzten Gebiet liegenden Gemeinden an die zuständigen Kreisstellen ist ebenfalls aufgehoben worden. Ferner verzichtet die Entente auf das Recht, deutsche Beamte im besetzten Gebiet von sich aus abzusetzen und verpflichtet sich, falls sie eine solche Absicht wünscht, diese durch den deutschen Reichskommissar in die Wege zu leiten zu lassen. Es tritt weiter völlige Freiheit des Briefverkehrs, ferner der Telegramme und Ferngespräche ein. Wenn die Entente es für nötig hält, den Besatzungszustand über ein Gebiet zu verhängen, so wird sie sich auch hier zunächst mit dem Reichskommissar in Verbindung setzen. Alle bisher von den militärischen Besatzungsbehörden erlassenen Verordnungen werden außer Kraft gesetzt.

Die Entente wird ferner sämtliche Akten der bis her ausgewiesenen deutschen Reichsangehörigen nachprüfen und die Rückberufung dieser Personen ins Auge fassen. Die Entente hat fernerhin nicht die Absicht, sich in die innere Organisation Deutschlands einzumischen. Sie hat ferner zugesagt, daß in Zukunft keinerlei Agenten mehr unterhalten werden, die eine Kontrolle über die deutschen Realitäten ausüben haben. Die deutsche Regierung hat außerdem nicht zu befürchten, daß seitens der Besatzungsbehörden ein fremdsprachiger Unterricht eingeführt wird.

Der Ministerrat in Versailles hat beschlossen, einen Gesandtschaftswurf in der Kammer einzubringen, der bestimmt, daß die Feindseligkeiten offiziell an dem Tage ein Ende haben werden, an dem der Friedensvertrag mit Deutschland im „Journal officiel“ veröffentlicht wird, ohne Rücksicht darauf, ob die übrigen alliierten und assoziierten Mächte zu jener Zeit schon den Friedensvertrag ratifiziert haben.

### Die französischen Sozialisten gegen den Friedensvertrag

Wie der Deutschen Allgemeinen Zeitung berichtet wird, beschloß die offizielle sozialistische Partei Frankreichs, gegen den Versailler Friedensvertrag zu stimmen.

### Der Handelsverkehr.

Wie aus Christiania berichtet wird, droht der gewaltige Import, der bei Aufhebung der Blockade eingesetzt hat, den Hafen in Christiania zu sprengen. Das ganze Hafengebiet ist mit Waren aller Art überfüllt, und nur ein kleiner Teil von ihnen kann unter Dach gebracht werden. Der Rest liegt im Freien und ist infolgedessen durch die schlechte Witterung bedroht und teilweise dem Verderben ausgesetzt. Nicht besser liegen übrigens die Verhältnisse in Kopenhagen.

Von den nächsten Tagen ab werden Handelstelegramme von Deutschland nach England und den Vereinigten Staaten auf direktem Wege befördert.

### Die Enthüllungen.

Die „Times“ meldet, der Geheimbericht des Grafen Czernin habe dem englischen Ministerrat im Juli 1917 zur Beratung vorgelegen.

Von einer Persönlichkeit, die dem Kabinett Lloyd George während des Krieges angehörte, wird mitgeteilt, daß die Verhandlung Erzbergers, wonach England 1917 den Frieden angeboten habe oder versuche, den Frieden herbeizuführen, nicht mit den Tatsachen übereinstimmt. Von englischer Seite seien solche Schritte niemals offiziell unternommen worden. Davon sind wir überzeugt. (Red.) Lloyd George habe selbst vor einigen Tagen im Kabinett erklärt, ihm wäre bekannt gewesen, daß von zahlreichen privaten Seiten im Jahre 1917 eine Verständigung angestrebt wurde, aber die Regierung habe diesen Plänen ferngestanden, da sie nur in Übereinstimmung mit den Verbündeten auf Grund des Londoner Vertrages verhandeln konnte. Die englische Regierung sei allen Verhandlungen ausgewichen, weil sie vom Eingreifen Amerikas überzeugt war. Die Angelegenheit mit dem Vatikan war eine rein private Sondierung des britischen Gesandten am Vatikan, wovon die Regierung erst später Kenntnis erhielt.

Die liberale Zeitung „Stalia“ bespricht den päpstlichen Friedensschritt im Jahre 1917 und stellt ausdrücklich fest, daß es sich bei der englischen Note nicht um einen selbständigen englischen Friedensvorschlag gehandelt habe, sondern um eine Antwort auf den päpstlichen Friedensvorschlag, in dem England Klärung über die Absichten Deutschlands gegenüber Belgien wünschte. Der Papst hoffte allerdings eine bündige deutsche Antwort zu erhalten. Mit dem Ausbleiben einer Antwortnote aus Berlin mußte diese Hoffnung als gescheitert betrachtet werden.

Nach Pariser Telegrammen erklärte am Dienstag im Kammerauschuß der frühere Ministerpräsident Painlevé, daß Frankreich 1916 und 1917 im Prinzip zu Friedensverhandlungen bereit gewesen wäre, wenn Deutschland sich zur Annahme der Forderung der Alliierten bereit erklärt hätte. Das sei aber nach dem Stande der damaligen militärischen Lage nach der Meinung der Alliierten damals ausgeschlossen gewesen. Weder die belagerte noch die elassische Frage war damals im Sinne Frankreichs zu lösen. Ein konkreter Schritt bei Deutschland sei infolgedessen weder von Frankreich noch von England erfolgt.

### Neue Waffenstillstandsverletzungen der Polen.

\* Breslau, 31. Juli.

Unter erneuter Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen griffen polnische Patrouillen unsere Wachen und Posten diesseits der Grenze bzw. Demarkationslinie bei Dpatow (südöstlich Kempen), bei Manaschów (nordöstlich Groß-Wartenberg), bei Kalisz (nördlich Neu-Mittelwalde) und im Walde bei Blonie (bei Sulmischütz) an; sie wurden überall, teilweise unter erkennbaren Bedrohungen für den Feind abgewiesen.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

### Die Annahme der Verfassung.

3 Weimar, 31. Juli.

Die gefährdete Reichseinheit möglichst zu festigen, den Losungsbestrebungen, hauptsächlich zu ungunsten des preussischen Staatsgebietes, einen Riegel vorzuschieben, müssen natürlich dem grundlegenden Verfassungswerke leitender Gedanke sein. Deshalb war der Artikel 18 zurückgestellt worden, hatte man im Schoße der Mehrheitsparteien immer wieder über den unumgänglichen Kompromiß beratslagt und schließlich eine Fassung zuwege gebracht, die in letzter Stunde, vor Beginn der entscheidenden Aussprache am Donnerstag noch einer teilweisen Aenderung unterzogen wurde. Von „Staaten-Neubildung“ handelt dieser Artikel, als „Verständigungs-Kompromiß“ bezeichnet man die von

den Mehrheitsparteien beschlossene Vereinbarung, zu der in der allgemeinen Bestimmung dem freien Oberschlesien, den „Freistaaten“ Groß-Pöhringen und Niedersachsen in den Abg. Miksa (Zentr.), Hoffmann-Schwarzburg (Soz.), Hampe (Dtschnatl.) und Heine (Dem.) Wortführer erkauften. Die Abg. Graf Dohna (D. V.) und Wiltby (Dtschnat.) erklärten die strikte Ablehnung des ganzen Artikels namens ihrer Fraktionen. Demgegenüber rechtfertigte vom Standpunkt der Demokraten Abg. Koch-Kassel das Kompromiß als gangbaren Weg für eine Reform des Reichsaufbaues. Zu erstreben sei Unitarismus ohne Zentralfaktion, der Einheitsstaat ohne Einheitsverwaltung. Preußen zu zerstückeln, um auf Umwegen über neue Mittelstaaten die Reichseinheit erreichen zu wollen, sei falsch. Nachdem noch Staatskommissar Hörning die Verhältnisse in Oberschlesien des näheren dargelegt, ergriff der preussische Minister des Innern Heine das Wort, der in allen Absätzen der Gliedstaatenfrage wie ein Löwe für die Unversiehrtheit Preußens gekämpft hat. Dem Kompromiß steht er mit schwerem Herzen gegenüber, den rheinisch-berlinischen Bestrebungen in besser Empörung. Die abermals laut gewordenen Anspielungen auf preussische Angliederungsgelüste wies er als trasse Unwahrheit zurück. Reichskommissar Dr. Breuß steuerte noch ein Schlusswort bei, worauf die Annahme des heftig umstrittenen Artikels gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien erfolgte.

In der Nachmittags-Sitzung wurde dem nicht minder lebhaft umkämpften Schlußkompromiß, dessen Vorverhandlungen zeitweise zu höchst verhängnisvollen Situationen geführt hatten, die Genehmigung erteilt.

### Unterstaatssekretär Schulz:

Zwischen den drei großen Parteien ist eine Verständigung über die Schulfragen zustande gekommen, wozu ich im Namen der Regierung und der Antragsteller folgendes zu erklären habe:

Ueber den Grundgedanken des Artikels 143, wonach sich auf einer für alle gemeinsamen Grundschule das mittlere und höhere Schulwesen organisieren soll, sind sich die drei Parteien einig. Ein nunmehr von ihnen gemeinsam beantragter neuer Absatz schafft demgegenüber die von dieser Norm abweichende Schulform, die Volksschule bestimmter Religionsbestimmungen und die rein weltliche Schule ohne Religionsunterricht. Voraussetzungen für ihre Errichtung sind ein ordnungsmäßiger Antrag einer ausreichenden Anzahl von Erziehungsberechtigten und zweitens die Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebes. Das Nähere soll die Landesgesetzgebung nach Richtlinien eines Reichsgesetzes, das nach den übereinstimmenden Wünschen der drei Parteien und der Regierung baldmöglichst, möglichst noch im Laufe des nächsten Winters, erlassen werden soll. Parteien und Regierung sind sich auch darin einig, daß bei der reichsgesetzlichen Regelung Landesteile mit Simultanschulen besonders berücksichtigt werden sollen. In der Frage der Privatschulen ist zwischen dem Zentrum und uns eine Verständigung zustande gekommen, der sich die Demokraten nicht angeschlossen haben. Aber darin sind sich alle Parteien einig, daß kein Mißbrauch mit der Errichtung von Privatschulen getrieben werden darf. Deshalb ist die Möglichkeit der Zulassung von Privatschulen an eine Reihe von Bedingungen geknüpft. Jetzt heißt es, daß durch diese Schulen eine Sondererziehung der Schüler nach Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird, während die bisherige Fassung, wonach diese Schulen im Falle der Erhebung von Schulgeld durch Abfindung auch minderbemittelten Volksschülern zugänglich gemacht werden sollen, die Möglichkeit offen läßt, daß solche Schulen nur ein paar Schüler unentgeltlich am Unterricht teilnehmen lassen, um formell die vorgeschriebene Bedingung zu erfüllen, tatsächlich aber sie zu umgehen. Der Resolution Weiermann, wonach für den Fall, daß infolge des Auf- und Ausbaues der staatlichen Schulen private Schulen der Auflösung verfallen oder schwere wirtschaftliche Schädigungen erleiden, die Gewährung einer angemessenen Entschädigung vorgesehen wird, steht die Regierung wohlwollend gegenüber. Der Grundsatz, daß private Privatschulen, wie es jetzt heißt, „aufzuheben sind“, wird dadurch nicht berührt. Andererseits sind sich Regierung und Antragsteller darin einig, daß pädagogische Versuchsschulen, soweit es sich wirklich um ernsthafte u. wertvolle erzieherische Versuche handelt, auch künftig genehmigt werden sollen. Im Artikel 145 haben wir die Volkswirtschaftslehre als besonderen Lehrgegenstand gestrichen, aber nur deshalb, weil er sich aus den beiden anderen Fächern, Staatsbürgerkunde und Arbeitsunterricht, ganz von selbst ergibt. In Artikel 146 soll nach unserem Antrage die Teilnahme am Religionsunterricht demjenigen überlassen werden, „der über die religiöse Erziehung des Kindes zu bestimmen hat“. Diese Fassung ist präziser als die ursprüngliche, wonach hierfür die Willensklärung der „Erziehungsberechtigten“ maßgebend sein soll. Endlich sind sich Regierung und Antragsteller noch über den im Artikel 140 festgelegten Begriff der „Lehrerbildung“ einig und zwar dahin, daß darunter nur die Bildung der Lehrer an Volksschulen, mittleren und höheren Schulen zu verstehen ist, nicht die Bildung von gewerblichen und besonderen Fachlehrern. Bei der im Artikel 141 vorgesehenen Schulaufsicht durch sachmännlich vorgebildete Beamte handelt es sich natürlich nur um die technische Aufsicht im eigentlichen engeren Sinne des Wortes. Die Tätigkeit von Ministern und Geheimräten wird dadurch nicht berührt. Ich schließe mit dem Wunsch, daß die getroffenen Vereinbarungen unserem Schulwesen zum Segen gereichen mögen. (Beifall.)

Abg. Schiffer (Dem.): Wir glauben, daß die Gegensätze in der Schlußfrage durch das Kompromiß im Vergleich mit dem Beratungsergebnis der zweiten Lesung soweit abgemildert sind, daß uns das Zusammengehen ermöglicht worden ist. Nicht nur aus sachlichen Gründen, sondern in erster Linie aus politischen Gründen haben wir uns zu dem Kompromiß bereit gefunden. Nachdem sowohl die Parteien der Rechten als auch die Unabhängigen ihre Ablehnung der Verfassung in Aussicht gestellt haben, glauben wir, alles tun zu müssen zur Zusammenfassung der Kräfte, die sich schöpferisch an einer friedlichen, positiven Entwicklung unseres politischen Lebens beteiligen wollen. (Lebhafter Beifall.)

Der Artikel 4 „Bildung und Schule“ wird in der Fassung der Kompromißanträge angenommen. Ebenso die Resolution Benermann (Rr.).

Bei dem Artikel, wonach in allen Schulen sittliche Bildung, staatsbürgerliche Gesinnung, persönliche und berufliche Tüchtigkeit im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerverständigung zu erstreben ist, wird auf Antrag des Abg. Wunnum (Dntl.) über das Wort „Völkerverständigung“ gesondert abgestimmt. Für die Streichung des Wortes erheben sich nur die Deutschnationalen und einige Mitglieder der Deutschen Volkspartei. (Lachen und Rufe der Soz.: Kriegsheber, Kriegsgewinnler!)

Es folgt der fünfte Abschnitt der Grundrechte (Artikel 148 bis 162) über

**das Wirtschaftsleben.**

In Artikel 150 (Eigentum) wird auf Antrag Dr. Heinke (D. Vpt.) u. Sen. dem Absatz über Enteignung der Satz hinzugefügt: „Wegen der Höhe der Entschädigung ist im Streitfalle der Rechtsweg bei den ordentlichen Gerichten offen zu halten, soweit Reichsbesetze nicht anders bestimmen.“

Abg. Hue (S.) spricht gegen den Antrag Dr. Spahn (Rr.) zum Artikel 152 (Verteilung und Nutzung des Bodens), den letzten Satz „Private Regale und Nutzungsrechte sind aufgehoben“ zu ändern in „Private Regale sind im Wege der Gesetzgebung auf den Staat zu überführen“. Diese Änderung würde die Sozialisierung verschleppen.

Sothein (Dem.) wendet sich gegen den Antrag Bauer. Die Herren, die das unterschrieben haben, sind sich nicht einmal über den Begriff „Nutzung“ klar gewesen. In der vorgelesenen Fassung ist der Satz vollkommen unsinnig. Im übrigen verlangt der Antrag einen scharfen Eingriff in privatrechtliche Beziehungen, der der Gewährleistung des Eigentums durch die Verfassung widerspricht. Vor der Annahme des Antrags ist auf das dringendste zu warnen. Man soll sich auch hüten, durch Verberbeit für solche Gedanken die Unternehmungslust zu schwächen. (Widerspruch b. d. Soz.)

Das Wort „Nutzungen“ des Antrags Bauer wird auf Antrag Rabenstein (Soz.) in „Bergwerksverleihungen“ geändert.

Die Abstimmung über den Antrag Bauer ist zweifelhaft und wird durch Sammelstimme vorgenommen. Dabei erhebt sich die Ablehnung des Antrags mit 170 gegen 152 Stimmen. Das Ergebnis wird mit stürmischen Zurufen der Sozialdemokraten angenommen. Rechts ertönen Bravo-Rufe. Es entsteht großer Lärm.

Präsident Fehrenbach rügt die Stimmläute bei der Abstimmung und bittet dringend um Ruhe.

Der Streichungsantrag Arnstadt wird abgelehnt.

Der Antrag Spahn wird mit großer Mehrheit angenommen.

Artikel 158 erhält auf Antrag Dr. Spahn (Rr.) die Fassung: „Zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit, zum Schutze der Mutterchaft und zur Vorbeugung gegen die wirtschaftlichen Folgen der Alterschwäche und der Wechseljahre des Lebens schafft das Reich ein umfassendes Versicherungswesen unter maßgebender Mitwirkung der Versicherten.“

An Artikel 162

**„Räteystem“**

bemerkt Abg. Schneider-Sachsen (Dem.): Die Angestellten legen Wert darauf, daß ihnen die Möglichkeit einer Sondervertretung ihrer Interessen gegeben wird.

Abg. Dr. Deibitz (Dntl.): Wir haben unsere Anträge aus der zweiten Lesung noch einmal eingebracht. Wir sind der Meinung, daß neben den Arbeiteranschüssen besondere Angestelltenanschüsse errichtet werden müssen.

Abg. Koenen (U. S.) hält eine Rede, die der Präsident Fehrenbach als kommunikative Festrede rügt.

Arbeitsminister Schilde: Das kommende Gesetz wird Arbeiter und Angestellte in besondere Gruppen teilen, die für alle sie selbst berührenden Fragen zuständig sind. Die Betriebsräte aber sind an wirtschaftlichen Fragen beteiligt, die, wie Anstellung, Kündigung usw., beide in gleichem Maße betreffen. Solche Bestimmungen sollen durch Gesetz geregelt werden. In die Verfassung gehören sie eigentlich nicht.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Dr. Brauns (Rr.), Dr. Einzheimer (S.) und Dr. Raumann (Dem.) wird ein Schlußantrag angenommen.

Artikel 162 Absatz 4 erhält auf Antrag Dr. Spahn folgende Fassung: „Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Gesetze von grundlegender Bedeutung sollen von der Reichsregierung vor ihrer Einbringung dem Reichswirtschaftsrat zur Beantwortung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat hat das Recht, selbst

solche Gesetzesvorlagen zu beantragen. Stimmt ihnen die Reichsregierung nicht zu, so hat sie trotzdem die Vorlagen unter Vorlegung ihres Standpunktes im Reichstag einzubringen. Der Reichswirtschaftsrat kann die Vorlagen durch eines seiner Mitglieder im Reichstag vertreten lassen.“

Es folgen die „Ubergangs- und Schlußbestimmungen“ (Artikel 163 bis 173).

Die Abg. Dr. Kahl (D. Vpt.) und Philipp (Dntl.) treten für den Antrag Heinke (D. Vpt.) und Sen. auf Streichung des Artikels 164 ein, der

**die Familien von ehemaligen deutschen Landesherren**

von der Wahl zum Reichspräsidenten ausschließt.

Die namentliche Abstimmung ergibt die Streichung des Artikels 164 mit 198 gegen 141 Stimmen. (Groß Unruhe links.)

Gemäß Artikel 135 bleiben die bisher auf Geheb, Vertrag, oder besonderen Rechtsmittel beruhenden Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften bestehen.

Ferner wird auf Antrag Löbe-Gröber-Schiffer ein Artikel 169b angenommen: „Bis zum Erlaß des im Artikel 143 Absatz 2 vorgezeichneten Reichsgesetzes bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Gesetz hat Gebiete des Reiches, in denen eine nach Befestigung nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, besonders an berücksichtigen.“

Zu Artikel 173 (Verabschiedung der Verfassung) gibt Abg. Löbe (Soz.) im Auftrage seiner Partei eine Erklärung ab, wonach verschiedene Abstimmungen im letzten Beratungsabschnitt, im besonderen die Abstimmung über die Bergwerksfrage, die Wirtschaftsräte und die Wahl der Landesherren, die Entscheidung eines gegen die Sozialdemokraten stimmenden bürgerlichen Blockes gezeigt hätten. Die erwähnten Abstimmungsergebnisse erwideten bei den Sozialdemokraten

**die schwersten Bedenken gegen die Annahme der Verfassung.**

Sie erteilen ihre Zustimmung zu der Verfassung nur in dem Vertrauen darauf, daß die lebendige Entwicklung stärker sein wird, als die ihr entgegenstehenden papiernen Hindernisse.

Abg. Dr. Schiffer (Dem.): Sie stelle fest, daß ein solcher Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien in keinem Stadium der Beratungen stattgefunden hat.

Abg. Löbe (Soz.): Ich erkläre ausdrücklich, daß ich nicht die Behauptung aufstellen will, als habe eine Abrede stattgefunden. Um so bestimmter halte ich die Auffassung aufrecht, daß namentlich bei den erwähnten drei Gegenständen ein Block der bürgerlichen Parteien vorhanden war.

Artikel 173 gelangt danach zur Annahme.

Die Gesamtstimmung über die Verfassung erfolgt namentlich. Sie ergibt die Annahme der Verfassung mit 262 gegen 75 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Dagegen stimmten die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

Nach Schlussworten des Ministers des Innern David und des Präsidenten Fehrenbach verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag.

Zur Annahme der Reichsverfassung durch die Nationalversammlung schreibt das Mitteilg der letzteren, Dr. Abt. in der Hoffmanns Zeitung: Der große Wurf ist gelungen: Man nennt eine gesetzgebende Versammlung, die unter ähnlichen Schwierigkeiten gleich Großes mit derselben Schnelligkeit und Gründlichkeit vollbrachte. Allein an dieser Tatsache haben wir ein überzeugendes Beispiel der unbefiegbaren Stärke der deutschen Kraft.

wb. Weimar, 31. Juli.

In den Beratungen der Nationalversammlung wird von Freitag abend bis Donnerstag nächster Woche eine Pause eintreten. Die Kommissionen werden jedoch am Mittwoch früh wieder zusammenkommen. Es ist dann in Aussicht genommen, bis 2. September weiter zu tagen.

Die Reichsregierung wird am Freitag nach Berlin zurückkehren. Für Donnerstag nachmittag war eine Kabinettsitzung anberaumt, in der über den Entwurf eines Postgesetzes und einer Fernsprechnetzordnung verhandelt werden soll.

Anlässlich der Fertigstellung der Verfassung der deutschen Republik in der Nationalversammlung vereinte am 30. Juli auf Einladung des Reichskommissars Dr. Preuss ein großes Beisammensein in den Festräumen des Hotels „Erbsprung“ die Mitglieder des Verfassungsanschlusses und die zahlreichen Vertreter der Regierung, die an den Verfassungsarbeiten beteiligt gewesen sind.

**Zum Anschluß Koburgs an Bayern**  
wird uns aus Bamberg amtlich mitgeteilt:  
In letzter Zeit fanden wiederholt Besprechungen zwischen den Staatsregierungen von Koburg und Bayern statt zwecks Anschlusses Koburgs an Bayern. Zwischen Koburg und Bayern besteht

seit längerer Zeit enge wirtschaftliche Beziehungen. Deshalb erklärte sich auch der bayerische Landtag bereit, dem Wunsche Koburgs auf Anschluß an Bayern zuzustimmen. Die endgültige Entscheidung in Koburg wird nunmehr durch Volksabstimmung getroffen werden.

### Kleine Nachrichten.

**Die Schuldfrage.** Die Vazifisten der kriegsführenden Länder veranstalten in Bern einen Kongress, auf dem auch die Schuldfrage behandelt werden wird.

**Sturmzeichen in Italien.** Sonnino bezeichnete die politische Lage Italiens als ungünstig und gewitterschwül. Alles deute auf Sturm und das italienische Staatsschiff beginne zu schwanzen.

**Urlaubsbeschränkungen in der englischen Marine.** Im Zusammenhang mit den Arbeiterunruhen in Liverpool und anderen englischen Hafenstädten hat die britische Regierung sämtliche Beurteilungen der Notenangehörigen vorübergehend aufgehoben.

8000 entlassene Soldaten, die beim australischen Ministerpräsidenten in Melbourne um eine Audienz nachsuchten, wurden gegen den Minister Wällich, demosterien sein Haus und stürmten das Gefängnis, aus dem sie verhaftete Kameraden befreiten.

**Polnische Lügen.** Die Nachrichten der polnischen Presse und besonders die „aus unbedingt sicherer Quelle“ stammenden Meldungen des „Nad Wiest“ über eine angebliche deutsche militärische Unterstützung der Sowjetregierung in Russland und über ein deutsch-russisches Bündnis sind flunepellose Erfindungen, und darauf berechnet, Deutschland nicht nur vor der Entente, sondern auch vor den nichtbolschewistischen Elementen Russlands zu kompromittieren und so eine etwaige Verständigung mit diesen unter allen Umständen von vornherein zu verhindern.

Die bulgarische Friedensdelegation überreichte am Donnerstag der Friedenskonferenz ihre erste Note, die die mazedonische Frage, die Frage der Dobruška und Tbragien behandelt. Bulgarien vertritt den Standpunkt, daß ihm diese Provinzen nach Wilsons Programm nicht entzogen werden dürfen.

England als Mandatar über Konstantinopel. Aus Paris meldet „Newport Herald“, die Vereinten Staaten würden wahrscheinlich kein Mandat für Teile des türkischen Reiches übernehmen, so daß unter Umständen England das Mandat über Konstantinopel und Kleinasien übernehmen würde. — Damit hätte England wieder einen großen Erfolg erzielt.

Die englischen Flottenrüstungen. Der „Daily Mail“ zufolge fordert der neue englische Flottenetat eine Verstärkung der englischen Flotte um vier Antioschiffe und drei Panzerkreuzer, die in das Auslandsgeschwader eingereiht werden sollen.

**Fruch.** Der König von England hat sich den Rang eines Feldmarschalls bei der englischen Armee verliehen.

**Wilson's Propagandareise.** Die aus Washington gemeldet wird, verlautet dort, daß die Propagandareise Wilsons durch die Vereinten Staaten, um für den Friedensvertrag Stimmung zu machen, einen Monat dauern wird. Der Antritt der Reise werde jedoch nicht vor dem 15. August erfolgen können.

**Grundrungsarbeiten in Paris.** Aus Paris wird gemeldet: Die Nahrungsmittellage in Paris wird erheblich verschlechtert durch den Streik der Hafenarbeiter in Le Havre. Verschiedene Schiffe, die mit Lebensmittel beladen sind, wurden nicht gelöscht und sind daher nach Cherbourg oder Rouen abgegangen, obwohl auch diese Häfen bereits überlastet sind. Sogar amerikanische Schiffe sind, ohne ihre Ladungen gelöscht zu haben, nach Newport zurückgekehrt. — Im Hafen von Brest ist ebenfalls ein Streik ausgebrochen. Seit Donnerstag vormittag nicht dort jede Arbeit.

### Deutsches Reich.

Der Straßenbahnbetrieb in Köln wurde, nachdem es zu einer Einigung zwischen Straßenbahnern und Verwaltung vor dem Gevebegericht gekommen war, nach zweitägigem Ausfall in vollem Umfange wieder aufgenommen.

**Millionen von Arbeitslosen — die Folge der Kohlennot.** In der Sitzung des Berliner Volkswirtschaftsrates am Dienstag wurde mitgeteilt, daß infolge der Kohlennot in Deutschland für den Herbst mit Millionen von arbeitslosen Arbeitern und Angestellten gerechnet werden muß.

**Die Vorgeschichte des Waffenstillstandes.** Das Reichsministerium läßt durch die Reichskanzlei unter dem Titel „Die Vorgeschichte des Waffenstillstandes“ amtliche Urkunden herausgeben, die der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen.

Der russische Politiker Gutschow, der während des Krieges als Haupt der Deutschenheer galt, ist in Berlin eingetroffen.

Der Betrieb der Reichswerke in Kiel wird heute auf vierzehn Tage geschlossen. Nach dieser Zeit werden von den dort beschäftigten 13 000 Arbeitern nur noch 1 700 wieder eingestellt. Auch wird der Stücklohn wieder eingeführt.

Die englischen Wätter vom 29. Juli melden, daß 28 Offiziere, Maschinisten und Stewards abgereist sind, um die vier in Chile internierten deutschen Dampfer „Adler“, „Memphis“, „Atletis“ und „Wellfale“ nach England zu bringen.

**Sadisch-württembergischer Zusammenstoß?** An dem in Stuttgart abgehaltenen, starkbesuchten Vertretertag der Deutschen Demokratischen Partei Württembergs nahm auch als Vertreter Badens Abgeordneter Dr. Leser-Heidelberg teil, der sich in einer Ansprache in-wärmster Weise für den staatlichen Zusammenschluß von Baden und Württemberg erklärte.

Gegen den Terror fanden gestern in Großberlin sieben Demonstrationsveranstaltungen der sozialdemokratischen Partei statt. Was die unabhängigen Stundalmacher — so laut der „Vorwärts“ — am 21. 7. mit brutaler Gewalt verhindert hatten, ist gestern abend glänzend gelungen. Unsere Parteigenossen veranstalteten Kundgebungen gegen den Gewaltfrieden und den Imperialismus, die sich naturgemäß auch in lebhaften Protestkundgebungen gegen den Terror und Bruderkampf gipfelten.

Kapitänleutnant Riesewetter, der Kommandant des in Spanien interniert gewesenen deutschen Ubootes, der trotz der Aufseherung freien Geleits im Zopyer in London festgesetzt worden war, langte am 30. 7. nach seiner Entlassung aus dreimonatiger Haft in Bremen an und fuhr nach Hamburg weiter.

### Aus Stadt und Provinz.

Diesaberg, 2. August 1919.

#### Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend  
Veränderlich, zuweilen ohne erhebliche Wärmeänderung.

#### Die Unterbringung von Fremden und Flüchtlingen.

Einschränkungen für den Aufenthalt, die Beherbergung und den Zugang erzkommender Personen können nach der neuen Bestimmung des Reichsarbeitsministers und des Reichsernährungsministers von den Landeszentralbehörden mit Zustimmung des beiden Minister für Selbstüber, Kurorte und Erholungsstätten erlassen werden. Dasselbe gilt für Gemeinden und Gemeindeverbände, wo besonders starker Wohnungsmangel herrscht oder die Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder die geordnete Versorgung der Bevölkerung sonst nicht gesichert werden kann. Flüchtlingen aus besetzten oder abzutretenden Gebieten ist der Zugang zu gestatten. Um für diese Naturalquartier zu beschaffen, können sie Fürsorgestellen zugewiesen werden oder zu Verwandten oder in Stellung zutreten. Zur Gewährung von Naturalquartier können auch Mieter und sonstige Berechtigte herangezogen werden. Es ist dafür eine billige Vergütung zu gewähren.

\* (Die Pilz- und Beerenjammer) müssen wir auf Grund vieler bei uns eingegangener Beschwerden auch in diesem Jahre wieder dringend bitten, fremdes Eigentum zu schonen, Wiesen, Feldraine, Wasserfurchen nicht zu begehen und nicht durch die jungen Schonungen zu kriechen. Seit Jahren sind wir darüber eingetreten, daß in diesen nahrungsarmen Feldkäufen die Wälder nicht abgesperrt und den Pilz- und Beerenjammern keine Schwierigkeiten mehr bereitet werden. Das Ziel ist erreicht. Weit und breit stehen die Waldungen der Bevölkerung offen. Nun ist es also an dieser, durch ihr Betragen zu beweisen, daß sie der ihnen eingeräumten Freiheiten auch würdig sind. Die Früchte des Waldes sollen der Volksernährung zugeführt werden, dem Waldbesitzer aber darf dabei kein Schaden zugefügt werden.

\* (Schont die öffentlichen Anlagen!) Der Krieg, der eine so große Verwilderung der moralischen Begriffe im Allgemeinen gebracht hat, scheint leider auch sehr das Gefühl für den Schand der öffentlichen Anlagen beeinträchtigt zu haben. Unseres herrlichen Anlagen auf dem Kavallerberge und anderen Stellen werden nicht nur von der Jugend, sondern sogar von Erwachsenen in der rücksichtslosesten Art beschädigt, Blumen und Pflanzen abgerissen und die Rasen und Anlagen betreten. Selbst auf dem Friedhöfe mehren sich die Fälle, wo Blumen und Pflanzen von fremden Gräbern genommen werden. Offenlich tragen diese Reizen dazu bei, daß die Erwachsenen unsere Anlagen schonen und auch die Kinder hierzu anhalten. Jeder, der bei einer solchen Uebertretung von dem mit der Aufsicht betrauten Beamten erwischt wird, hat Bestrafung zu erwarten.

\* (Gauzeichenkurse) sollen in diesem Winter an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule veranstaltet werden. Das Nähere ist aus einer Bekanntmachung des Magistrats im heutigen Anzeigenteil zu ersehen.

\* (Ueber die Lebensmittelverteilung) befindet sich eine Bekanntmachung des Magistrats im heutigen Anzeigenteil.

\* (Zuckermarken) für Gastwirtschaften und die Aufzuckermarken für Säuglinge müssen vom 1. bis 5. jeden Monats abgeholt werden. Nachzügler können nicht berücksichtigt werden.

\* („Bellachinis Nachfolger“) gibt Sonnabend, den 2. d. M., abends 8 Uhr im Konzerthause ein Gastspiel. In anderen Städten haben, wie die Presse berichtet, die Vorkauffolgen großen Beifall gefunden. Näheres im Anzeigenteil.

\* (Im Kurtheater Warmbrunn) beginnen alle Vorstellungen abends 7 Uhr mit Ausnahme der Fremdenvorstellungen, die Sonntags nachmittag stattfinden.

\* (Ein großes Kinderfest) veranstaltet Onkel Belle aus Berlin am Sonntag nachmittag auf dem Felsenkeller. Es ist für größte Abwechslung gesorgt, sodaß den Kindern ein paar verankerte Stunden sicher sind. Näheres im Anzeigenteil.

\* (Eine Akrobatentruppe) gibt von Sonnabend ab Vorstellungen auf der Schillerwiese an der Hohenbrücke. Das Nähere ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

\* (Von der krouprinzlichen Familie. Für eine längere Uebersiedlung der Familie des früheren Kronprinzen nach Dels beginnen, wie die „L. a. b. O.“ erfährt, im dortigen Schlosse die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten. Der Zeitpunkt der Uebersiedlung hängt von der Fertigstellung dieser Arbeiten ab.

\* (Weim Fleischverkauf) gibt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: A, B, C. Auf die Einfuhrzulasskarte Nr. 9 gibt es 50 Gramm Fett.

\* (Das Eisenerz Kreuz erster Klasse) erhielten noch der Unteroffizier Martin Ziemann aus Grunau und der Hausbesitzer Martin Walter in Ober-Baumgarten, Kreis Wolfenb. u.

\* Warmbrunn, 1. August. (Jehnjähriges Bestehen des Fällner-Partes.) Der Fällnerpart besteht nunmehr zehn Jahre. Zur Feier des Jubiläums finden am Sonntag-Nachmittag abwechselnd Konzerte der Kapelle des Niederschlesischen Schützenregiments Nr. 2 und Vorträge des Maschinenbauer-Gesangvereins des Fällnerwerkes statt. Außerdem werden Programme, Klauen und Barkanfischen durch junge Mädchen zum Besten der Unterstützung der heimkehrenden Kriegsgefangenen verkauft.

1. Hermsdorf u. R., 31. Juli. (Der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung) ging eine Beschützung des Geländes von der Giersdorfer Straße bis zum Fuße des Aynast voran, welches der Bebauung erschlossen werden soll. In der Sitzung wurde ein Antrag angenommen, wonach sich der Gemeindevorsteher das Recht erwirken soll, zur Behebung der Wohnungsnot leerstehende Wohnungen zu beschlagnahmen. Man glaubt, diese Zwangsmittel anwenden zu müssen, da die Hausbesitzer und Inhaber größerer Wohnungen zu wenig Entgegenkommen zeigen. Eine längere Aussprache zeitigte die Unterscheidung des stellvertretenden Steuererhebers L., der der Gemeindefasse 20.000 M. veruntreut hat und deshalb auch vom hiesigen Schöffengericht bestraft worden ist. Dabei wurde hervorgehoben, daß L. nur ein sehr geringes Gehalt bezog. 4000 M. hat L. zurückgezahlt, während über den Ersatz des anderen Geldes in einer späteren Sitzung Beschluß gefaßt werden soll. Der Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten wurden 200 M. bewilligt.

o. Agnetendorf, 31. Juli. (Verschiedenes.) Bei der Gemeindevorsteher-Sitzung am Montag wurde die Durchführung des Notafestes über die Gemeindefeuer abgelehnt. Von der Revision der Feuerwehrt durch den Kreisbrandmeister Beer wurde Kenntnis genommen und beschloffen, die Anregung des Vases eines Strikthauses mit Steierturm, sobald günstigere Zeitverhältnisse eintreten, ins Auge zu fassen. Als Besitzer für das Kreismitteilungsamt wurden zwei Vermieter und zwei Mieter gewählt. — Sonntag veranstaltet der hiesige Militärverein nach fünfjähriger Pause ein Adnasschießen. — Gasthofbesitzer Preißler kaufte das dem Schmiedemeister Heaert in Warmbrunn gehörige Wohnhaus für 8500 Mark. — Mit Beginn der Breslauer Ferien sind alle Sommerwohnungen besetzt, auch der Luftverkehr ist sehr reg.

m. Krummhübel, 31. Juli. (Vortragsabend.) Am Dienstagabend sprach die Breslauer Vortragskünstlerin Frä. Grete Kell im gut besetzten Saale von „Waldmannsheil“. Ihr ergiebiges, klangvolles Organ füllte den Saal. Sie trat mit guter Schwingung und tiefer Emphatung Balladen von Heine, Schönach-Carolath und S. Winkler vor. Besonders gut gelangen ihr das Gedicht in schlesischer Mundart: „Jiniß Viehma“ und die Grotte „Die Engländerin“. Diese beiden Zugaben wurden um so dankbarer aufgenommen, als die Vortragsfolge im allgemeinen etwas düster amnotete. Auch ein junger Breslauer Dichter, Erich Gower, kam mit einigen ansprechenden Sachen zu Gehör.

1. Schönau, 31. Juli. (Kreisstag.) Gestern tagte zum ersten Male der neu gewählte Kreisstag unter Vorsitz des Landrats Freiherrn v. Jedditz-Neukirch. Es waren 24 Abgeordnete erschienen. Die Wahlen wurden für akkta erklärt. Der Bezirksausschuß hat entschieden, daß die Städte Schönau und Amberberg je einen Abgeordneten zu stellen haben. Für die Kreisvorschauwahl war eine gemeinschaftliche Liste aufgestellt. Gewählt wurden: Stellenbesitzer Freudenberg in Schönwaldau, Bürgermeister Fend-

ler in Schönau, Gütsbesitzer Erner in Reichwaldau, Hausbesitzer Heidrich in Kauffung, Majoratsbesitzer Graf Stolberg in Zannowitz und Steinhilber Karl Roska in Nohrbach; als Stellvertreter Gütsbesitzer Schaubert in Reischdorf, Zimmermeister Dannehl in Mischonau und Buchdruckereifaktor Herrmann in Schönau. In Entschädigungen für Teilnahme an den Sitzungen wurden 6 M. für Einheimische und 9 M. für Auswärtige, sowie die üblichen Fahrgebelde bewilligt. Der Kreisstag gab sein Einverständnis zum Beitritt zur gemeinnützigen Baugenossenschaft „Schlesisches Heim“ mit einem Beitrage von 2000 M. Zur Unterstützung für die zu erwartenden bedürftigen Kriegsgefangenen wurde ein Betrag bis zur Höhe von 5000 M. bewilligt. Es werden 250 Kriegsgefangene zurückerwartet. Die Verbilligung der ausländischen Lebensmittel nach der Anordnung der Regierung, von welcher der Kommunalverband ein Drittel zu tragen hat, macht auf drei Monate für den Kreis die runde Summe von 175 000 M. aus, die der Kreisstag bewilligte. Einige Wünsche und Beschwerden aus dem Oberkreise bildeten den Schluß der Sitzung.

wp. Löwenberg, 31. Juli. (Verschiedenes.) Die Bemühungen der Stadtwertwahrung, einen Benzelwagen zur Beschaffung von Kohlen für die Stadt zu erhalten, sind erfolglos geblieben. Es soll nun ein Lastauto angeschafft werden. — Der neue provisorische Arbeiterrat wählte in seiner Sitzung zum Vorsitzenden den Eisendreher Wittenbom und einen aus Neben Personen bestehenden Vollzugsausschuß. — Das Gewitter am Mittwoch hat durch Hagelschlag in Lauterseeßen und Deutmannsdorf bedauernden Schaden angerichtet. — Mit der Roagenernte ist hier begonnen worden.

r. Harmanndorf, Kr. Landeshut, 1. August. (Diebstahl.) Zum dritten Male wurde hier nachts eine Kuh auf der Weide erschlagen. Die Diebe nahmen diesmal, da ihnen die Kuh anscheinend zu schwer war, nur eine Hinterexte mit, die sie mit dem Leder herausschnitten.

s. Diehan, 1. August. (Gasthofverkauf.) Das Logierhaus „Grüner Wald“ in Ullersdorf ist von dem Kaufmann Tischner in Landeshut an den Gastwirt Schulz aus Schmiedeberg verkauft worden.

so. Breslau, 31. Juli. (Streit der Fleischermeister.) Sturmlauf gegen die städtische Wurst wird seit einiger Zeit bei den hiesigen Fleischermeistern unternommen. Diese wollen nunmehr mit aller Gewalt die Einstellung der städtischen Wurstfabrik erzwingen. In der Innungsversammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, daß, falls bis Montag die städtische Wurstfabrik nicht geschlossen wird, von diesem Zeitpunkt ab die Breslauer Fleischermeister die Abnahme von Fleisch, Wurst und Eingeweiden verweigern. Zur vollen Sicherheit werden event. Streikposten vor dem Schlachthofe aufgestellt werden. Zur Aufhebung der Wurstfabrik des Schlesischen Viehhandelsverbandes hat man sich mit einem Schreiben an den Oberpräsidenten gewandt.

\* Wilitzsch, 31. Juli. (Verhaftung eines Molkereidirektors.) In vergangener Woche wurde in Wilitzsch der Molkereidirektor Feind, Leiter der Genossenschafts-Molkerei, wegen umfangreicher Hinterzählungen und Schiebungen von Molkerei-Produkten, die er in der Kriegszeit in ungeheuren Mengen nach auswärts verschlechte, während die hiesige Bevölkerung Not leiden mußte, verhaftet.

vb. Hindenburg, 1. August. (Das Vandalentum.) Gestern abend in der 11. Stunde wurde, wie der Oberschlesische Banneder meldet, der Ränberhauptmann Frommelt auf Sabotage durch eine Handgranate, die der Verbrecher gegen die Polizei schleudern wollte, die aber in seiner Hand explodierte, getötet. — In Paulsdorf bei Hindenburg wurde eine Raufschach nach dem flüchtigen Ränberhauptmann Hajof unternommen. Der Grenzschar, der von Zivilisten alarmiert wurde, wurde vor das Dinstreckerhaus geführt. Als die Zivilisten und die Soldaten dort Einlaß begehrten, feuerte der abnormale Hausbesitzer blindlings durch die geschlossene Tür und verlebte fünf Mann des Grenzschares schwer.

### Kunst und Wissenschaft.

# Kurtheater Warmbrunn. In der Vorstellung am Donnerstag kam Friedrich Heibel zum Wort mit „Maria Magdalena“. Frau Wolena gab als Klara ein Gastspiel. Die Darstellerin hatte sich ganz in ihre Rolle vertieft und suchte das erschütternde Leid des Tragischen, in das ihre Seele verflochten war, in erregender Weise darzustellen. Den Meister Anton wählte Herr Franz Ludwig Pansh mit großer Wärme zu verkörpern. Wenig Anteilnahme konnte Frä. Irma Ebert als Frau Meißnerin erwecken, da ihrer Rede- und Spielweise das Mitleidische verloren ging. Den leichtfüßigen Sohn Karl gab Herr Richard Anorr in richtiger Auffassung. Herr Alfred Ganzer bot als Leinhardt eine vollwertige Leistung. Mit der Darstellung des Schrotars fand sich Herr Alfred Werner ganz vortrefflich ab. Die ganze Aufführung, die vor ausverkauftem Hause stattfand, stand unter einem guten Stern (die Spielleitung hatte Herr Pansh) und bedeutete einen vollen, künstlerischen Erfolg.

X Eine eigenartige Dichterverehrung. Die Direction der Abtischen Luftschiffahrt für Italien hat dem Dichter Gabriele d'Annunzio einen „setten“ Direktorenposten angeboten.

22. Das Denkmal für die in der Schweiz verstorbenen Internierten, das der Berliner Professor Gaul herstellte, wurde auf dem Bayerner Friedhof am Friedensal unter großer Beteiligung deutscher und Schweizer Kreise feierlichst enthüllt.

X Kleine Mitteilungen. In Leipzig starb im Alter von 61 Jahren die bekannte Romanschriftstellerin Frau Anna W o t h e. Auch der Bote hat von ihr mehrfach Werte abgedruckt.

## Gerichtssaal.

△ München, 30. Juli.

Das Münchener Stadtgericht verurteilte den wegen Diebstahls mehrfach vorbestraften 26jährigen Drogisten Johann D o s c h, der in der Münchener Mätrepublik vorübergehend Polizeipräsident war, wegen einer Reihe von Straftaten, die er sich dabei zuschulden kommen ließ, zu 3 Jahren Festungshaft. D o s c h hatte auf dem Wege nach einem Restaurant gehört, daß sich die Polizeidirektion in den Händen der Kommunisten befand, und er hatte sich beeilt, sich durch kühnen Zugriff den obersten Posten im Polizeipräsidium zu sichern. Um standesgemäß aufzutreten, ergriff er auch Besitz von der Wohnung des ehemaligen Polizeipräsidenten B e d g, in der er mit Freunden und Freundinnen die willkürlichen Aufzüge ausübte.

## Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Geschichtliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(46. Fortsetzung.)

Aber nein. Sie zwang sich, an den Mann zu denken, dem sie damals Lebenswohl gesaht, als sich ihr der häßliche Alltags genähert hatte. Da wurde sie tieftraurig und empfand den Verlust mit derselben Härte wie vor wenigen Stunden. Was er wohl fühlen möchte, da es nun kein Zurück mehr für beide gab? Ob er so litt wie sie?

Aber weinen konnte Steffi nicht mehr. Und das wehmütige Bewußtsein, Eigentum eines anderen zu sein, ging auch an ihr vorbei wie ein schwacher Windhauch, nicht wie der Sturm von Weichen, den sie früher gefühlt hatte.

„Ich werde gleichgültig“, sagte sich die junge Frau, während sie vom Fenster zurücktrat, „ich muß mich wieder sammeln. Wenn ich an das denke, was der erhofft, der neben mir weilt, dann wünsche ich, ich könnte in dieser Umgebung sterben. Wäre es nicht das herrlichste Ende, dort in das ewige Vergessen einzutreten, wo es so schön ist?“

Und noch immer von ihren Gedanken befangen, vertauschte sie das Reifkleid mit einem hellen Kostüm und ordnete die braunen Locken.

Sie sah vor dem Spiegel des Toiletentischchens und sah ihr Bild in dem kristallinen Glase. Da fiel ihr wieder auf, daß die Nacht spurlos an ihr vorübergegangen.

Gerade war sie fertig, als Feinert leise anknöpfte und fragte, ob er eintreten dürfe. Sie bejahte seine Bitte und erhob sich. Er öffnete und stand mit dem Ausdruck bewundernder Anbetung vor ihr.

Dann starrte die Leidenschaft in seinen sonst so klaren Augen auf und er eilte auf sie zu. Bevor sie es verhindern konnte, hatte sie sein starker Arm umfangen und preßte sie gegen seine schwer arbeitende Brust.

„Steffi“, er dampfte mühsam den Klang seiner Stimme, „Steffi, laß Dich endlich küssen. . . zu lange schon hast Du mich warten lassen. Du süße, angebetete Frau, ich liebe Dich mehr als mein eigenes Leben, mehr als die ganze Welt um mich.“

Einen Augenblick lang war es, als sollte er seinen Willen durchsetzen. Er hatte sie mit einem Arm umfaßt, seine Hand packte ihr Haupt und zwang sie, ihre Lippen dem suchenden Munde zuzuwenden. Schon spürte sie den Hauch seines Atems und eine nie gekannte Müdigkeit überkam sie, da raffte sie sich auf und stieß ihn mit beiden Händen von sich.

„Geh . . . laß mich . . . ich . . . ich . . .“  
Sie wollte sagen, daß sie ihn verabscheue, hasse. Aber das harte Urteil kam nicht über ihre Lippen. Als sie ihn bebend vor Horn und Leidenschaft vor sich sah, als sie das tiefe Atmen seiner Brust und das lächelnde Rot wahrnahm, das auf seinen Wangen erschien, da wußte sie, daß sie ihn genug gestraft hatte.

„Gestraft? Wofür eigentlich?“

Da sie sich Rechenschaft über den Vorfall geben wollte, der ebenso rasch vorüber war, wie er gekommen, ertappte sie sich wieder auf einer Erwägung, die sie kitzlig machte. War es nicht ihr Mann, der sie sieben hatte küssen wollen? Hatte Franz Feinert nicht das Recht, sie zu begehren? Und weshalb wehrte sie sich gegen eine Härlichkeit, die sie doch als etwas erdulden sollte, dem sie auf die Dauer gewiß nicht entgehen konnte?

Erriet etwa der tief erregte Mann, was in ihr vorging?

„Du verweigerst mir ein gutes Recht, Steffi“, stieß er großmütig hervor, „ich habe zwar Geduld mit Dir, aber Du tust mir unnötig weh, indem Du mich fühlst läßt, wie Du über mich denkst. Treibe es nicht zu weit . . . denke an das Leben, das wir nebeneinander verbringen sollen.“

Da waren wieder die häßlichen Tränen. Sie drängten sich in die Augen der jungen Frau. Aber ebenso heftig trocknete Steffi diese Tränen ohnmächtiger Wut und meinte nur beherrschend:

„Habe Geduld, Franz.“

„Gut . . . ich will warten“, antwortete er, aber seine Ruhe war nur eine äußerliche. In ihm schien eine Hölle von Empfindungen zu toben.

Gleich darauf verließen sie das Hotel und wanderten hinunter zum Strande. Denn zuerst wollten sie sich am Meere sattsehen. Das Land hatte trotz aller Lieblichkeit weniger Reiz für die Binnenmenschen.

Während sie nebeneinander über die wohlgepflegten Kieswege am Ufer schritten, wurde kein Wort zwischen ihnen gesprochen. Jeder war mit seinen Gedanken beschäftigt.

In Steffi arbeitete noch immer das Bewußtsein, sich vergeblich gegen ein Unheil zu wehren, das, wenn nicht heute, so morgen kommen mußte, gegen das es nur einen Widerstand gab, die Flucht. Die Flucht in den Tod oder zu dem einzigen Menschen, dessen Wort sie noch retten konnte, zu ihrem Vater.

Doch beides verwarf sie. Der Tod war der Jungen, Lebensfrischen etwas Undenkbares, vor dem sie zurückzuckte, so sehr sie sich auch den Vorwurf der Schwäche machte. Der Vater aber schien Steffi am wenigsten geeignet, sie zu verstehen. Er würde sie wohl auslachen, wenn sie kam und ihm sagte, daß sie nie und nimmer Feinert angehören könne. Nein . . . sie merkte, daß sie in ein Netz geraten war, dessen Maschen sich immer fester um sie zusammenzogen.

Auf der Höhe der Ufermauer vor dem Caffè Quarnero blieben sie stehen und sahen dem Spiel der Wellen zu, die unter ihnen gegen die Felsen schlugen, als bemühten sie sich, die Mauer zu stürzen. Da sah Steffi, daß das Wasser der Adria so klar war wie durchsichtiges Glas. Sie konnte, sobald sich keine Woge zwischen sie und das Bild schob, bis in die Tiefe des Meeres blicken.

Neben dem einsamen Paar lag das Anglinabad. Zahlreiche Menschen ließen sich von den Wellen bespülen oder schwammen weit hinüber zu dem Neß, das als Schutz gegen die Dalfische gespannt war. Oder man sah auf den Felsen und freute sich an der Sonne, die hier noch kräftig genug war, um die Haut zu bräunen.

„Ich möchte vor Tisch baden“, wandte sich Steffi plötzlich an ihren Mann.

„Ein guter Einfall“, stimmte Feinert zu, „daran dachte auch ich gerade. Aber Du hast Dein Schwimmschwimm nicht mitgenommen“, setzte er hinzu. Nur einen Augenblick zögerte er, dann sagte er fast gutmütig: „Ich bin in wenigen Minuten wieder zurück. Erwarte mich hier, Steffi. Ich hole Dir das Tritot.“

Er eilte davon und verschwand hinter dem Grün der Bäume, die längs der Terrasse des Cafés standen. Die junge Frau aber blieb zurück und überließ sich dem schmeichelnden Traum, der ihr für kurze Minuten Vergessenheit brachte. Sie glaubte, daß nun ein anderer kommen und ihr das schwarzseidene Schwimmschwimm bringen würde. Jener andere, mit dem sie dieses Beisammensein am Ufer des Quarnero als höchstes Glück empfunden hätte.

(Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

Die Heimkehr der Chemänner. Die englischen Reitungen sind gegenwärtig täglich voll von Berichten über Ehescheidungsprozesse, bei denen es sich, fast immer nach demselben Schema, um Heeresangehörige, Offiziere und sonstige Militärs aller Grade handelt, die lebt, in ihre Heimat zurückkehren, die schmerzliche Entdeckung machen müssen, daß die teure Gattin ihnen in ihrer Abwesenheit nicht die Treue bewahrt. Die meisten dieser Untergänge nehmen sich nicht sonderlich tragisch aus, einige spielen sogar fast ins Gebiet des Grotesken hinüber. Ganz ungenügend erscheint daher der Fall eines Sergeants-Majors, Matheson-Murray mit Namen, der sich vor einigen Tagen selbst tödlich und einen Brief hinterließ, in dem er erklärte, keine vorübergehende Geistesverwirrung habe ihn in den Tod getrieben, sondern die Treulosigkeit seiner Frau. Und seinem nächstvorgesehten Offizier schrieb er: „Ich schätze meine Soldatenehre höher als alles übrige.“ Solche Lösung ehelicher Wirrnisse ist im heutigen England etwas sehr Seltenes und landläufiger Auffassung durchaus widersprechendes.

Markensfreier Speck in Magdeburg. Zum Riwede der Bekämpfung des Schleichhandels hat die Dampfstraßenschmelze der vereinigten Fleischermeister in Magdeburg mit Genehmigung des Magistrats amerikanischen Speck erworben, der jetzt zum Preise von 9,75 Mark markensfrei in den Handel kommt. Im Schleichhandel wurde Speck bis jetzt mit 26 bis 28 Mark pro Pfund bezahlt.

## Letzte Telegramme.

**Ratifizierung des Friedensvertrages durch England.**

X Haag, 1. August. Nach einer Meldung aus London hat der König den Friedensvertrag und das englisch-französische Abkommen unterzeichnet, wodurch die Ratifizierung von England vollzogen ist.

**Der Friedensvertrag im französischen Parlament.**

X Amsterdam, 1. August. Dem Handelsblatt wird aus Paris gemeldet, daß die Friedenskommission der Kammer am nächsten Montag ihre Besprechungen über den allgemeinen Bericht von Barthou vollendet. Der Bericht wird dann am folgenden Tage der Kammer eingereicht werden. In den Wandeltagen der Kammer geht das Gerücht um, daß sofort nach der Einreichung des Berichts eine Resolution eingebracht werden wird, worin die Kammer ersucht wird, wegen der bevorstehenden Eröffnung der Generalstaaten, welche die Abwesenheit vieler Abgeordneten mit sich bringt, bis zum 25. August oder Ende des Monats in die Ferien zu gehen. Die Besprechung des Friedensvertrages wird also verschoben werden müssen, wahrscheinlich zur Genehmigung derjenigen, welche den Beschluß des amerikanischen Senates erst kennen lernen wollen. Andererseits schreibt das Journal des Debats, daß die amerikanischen Senatoren unter dem Einfluß der französischen Abgeordneten kommen müßten, da sie den Vertrag, auch wie er ist, nicht ratifizieren wollen.

**Der Friedensvertrag.**

wb. Versailles, 1. August. Die belgische Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten hat gestern den Friedensvertrag ratifiziert.

**Wilson und der Senat.**

wb. London, 1. August. Reuter. Der amerikanische Senat begann in öffentlicher Sitzung die Behandlung des Friedensvertrages. Als erster Redner trat Varuch auf. Er sprach die Ansicht aus, die Erklärung Wilsons bei der Vorlegung des Friedensvertrages, daß die Vereinigten Staaten keinen Anteil an dem deutschen Schadenersatz haben sollen, gebe nur die Meinung des Präsidenten wieder und sei kein endgültiger Beschluß.

**Die Reichsregierung wieder in Berlin.**

wb. Berlin, 1. August. Die Reichsregierung kehrt heute nach Berlin zurück.

**Der Postverkehr zwischen Frankreich und Deutschland.**

wb. Versailles, 1. August. Der Matin berichtet, daß von heute ab die Postverbindungen zwischen Frankreich und Deutschland für Geschäftsbriefe, Kataloge, Preislisten und Muster sendungen wieder aufgenommen würde. Als Privatkorrespondenz werden lediglich Postkarten zugelassen. Alle Sendungen können auch eingeschrieben befördert werden.

**Seine Abschaffung des Adels in Bayern.**

wb. Bamberg, 1. August. Der Verfassungsausschuß des Landtages hob mit 15 gegen 13 Stimmen den Beschluß der ersten Beratung auf völlige Beseitigung des Adels auf und nahm den Antrag der bürgerlichen Parteien an, nach dem die Adelsbezeichnungen künftig nur als ein Bestandteil des Namens geführt werden dürfen.

**Einstellung des Luftpostverkehrs.**

wb. Berlin, 1. August. Der gesamte Luftpostverkehr wird wegen Mangel an Betriebsstoffen heute Mittags eingestellt.

**Besuch des belgischen Königs paares in Amerika.**

wb. Brüssel, 1. August. Das belgische Königs paar wird im Oktober als Gast des Präsidenten Wilson Amerika besuchen.

**Zurückziehung der Engländer aus Rußland.**

X Amsterdam, 1. August. Reuter meldet aus London: In wenigen Tagen werden sich einige Kriegsschiffe nach Nordrußland begeben, während andere fahrbereit gehalten werden, für den Fall, daß es nötig sein sollte, die englischen Truppen von dort wegzuführen.

X Amsterdam, 1. August. Nach einer Reutermeldung hat die englische Regierung beschlossen, den General Rawlinson sofort nach Nordrußland zu entsenden, um die Zurückführung der Streitkräfte aus den Gebieten von Archangelsk und Murman zu regeln.

**Der Bergarbeiterstreik in England.**

X Amsterdam, 1. August. Wie aus London gemeldet wird, haben die gestrigen Verhandlungen zwischen den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern zu keiner Einigung geführt.

**Drohender Generalkrieg in der Schweiz.**

wb. Basel, 1. August. In einem heute früh verteilten Flugblatt fordert das Lokalkomitee der Gewerkschaften zum allgemeinen Streik für heute mittags 12 Uhr auf. Auf das Gesuch der Baseler Regierung hat der Bundesrat ein größeres Truppenkontingent aufgeboten. Die Straßenbahn hat den Verkehr eingestellt. Die Regierung hat eine außerordentliche Sitzung einberufen.

**Die Regierung in Amerika.**

X Amsterdam, 1. August. Aus London wird vom 31. Juli drablos gemeldet: Die Regierung in Chicago dauert fort, obwohl 8000 Mann Soldaten aufgeboten sind. In der Stadt arbeitet fast kein einziger Neger mehr. Viele haben die Stadt verlassen.

**Vor einer Revolution in Bulgarien?**

wb. Amsterdam, 1. August. Nach einem in den englischen Blättern veröffentlichten Reutertelegramm hat man in amtlichen britischen Kreisen verlässliche Berichte aus Sofia erhalten, die ein sehr ernstes Bild von der inneren Lage in Bulgarien zeichnen. Man hat den Eindruck, daß Bulgarien dem Beispiel Ungarns folgen, eine Sowjetregierung errichten und den König Boris absetzen wird.

**Furchtbares Eisenbahnunglück in Rußland.**

SS Bern, 1. August. Der Veit Parisien meldet aus Helsingfors, daß zwischen Moskau und Kiew ein Eisenbahnzug in Brand geriet. Sämtliche Reisenden, über 1100 an der Zahl, kamen in den Flammen um. Die Katastrophe ist von Banditen durch Aufreißen der Gleise verursacht worden.

**Furchtbare Hitze in Amerika.**

wb. Amsterdam, 1. August. „Daily Telegraph“ meldet aus New York, daß die heißen Staaten von Nordamerika von einer furchtbaren Hitzewelle heimgesucht wären. Die Durchschnittstemperatur beträgt 55 Grad Celsius.

**Berliner Börsenbericht.**

wb. Berlin, 1. August. Die Geschäftslage an der Börse blieb auch heute unverändert. Die wenigen Umsätze, die in führenden Werten stattfanden, ergaben kein einheitliches Bild in der Ausgestaltung. Kriegsanleihe, Schatzscheine und alle heimische Anleihen bröckelten im Kurse weiter ab. Erstere notierten 81 bis 81½. Am Montanmarkt überwogen mäßige Abschwüchungen bis vereinzelt 3 Prozent, was besonders für Oberschlesische Werte gilt. Dagegen setzten Rombacher und Lothringere Hüthen wie auch Gelsenkirchener ihre Aufwärtsbewegung fort. Schiffsaktien mükten sich bei stillem Geschäft Niedgänge bis 1 Prozent gefallen lassen. Ausländische Bahnaktien behaupteten ihren Kursstand. Kanada waren etwas fester. Auf den übrigen Marktgebieten sind die Veränderungen nicht erheblich und mehr oder minder von kleinen Aufträgen abhängig. Von Petroleumaktien fand unter Führung die Steana Romana gute Meinung. Wesentliche Veränderungen sind auch später bei vorwiegender Geschäftsunlust nicht eingetreten. Oesterreichische und ungarische Anleihen waren still und wenig verändert.

**Das Wunder in der Dose**  
kann Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P.

genannt werden.  
Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Mühe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Linoleum, Holz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen. Garantiert: **Wasserunlöslich**. Seit 7 Jahren glänzend bewährt. Probedose Mark 2.—. Größere Abnehmer verlangen Spezial-Offerte. Versand nur per Nachnahme.  
**Emil Schrabek, Freiburg in Schles.**  
Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.



**Danksagung.**  
für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines Onkels, des  
Herrn  
**Oswald Kirchner**  
in Malwalbau  
lage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.  
Bollschain, den 31. Juli 1919.  
Minna Wende, geb. Friedrich.

Am 30. Juli entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Postzei-Sergeant  
**Ernestine Bürgel**  
im Alter von 84 Jahren.  
Die Trauernden Hinterbliebenen.  
Warmbrunn i. M., den 1. August 1919.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. August, nachmittags 3 Uhr von der „Harmonie“ Warmbrunn aus, statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief plötzlich und unerwartet an Herzschlag am Mittwoch, den 30. Juli, im Alter von 67 Jahren 7 Monaten unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Witfrau  
**Anna Maske**  
geb. Kluge.  
Dies zeigen schmerzerfüllt an die kletternden Kinder, Enkelkinder und Anverwandten.  
Steinfeifen, Karlsdorf, Schmiedeberg, Karlsdorf, Landesbüt, Wästelwaltersdorf.  
Beerdigung findet Sonntag, den 3. August, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem schweren Leiden starb mein lieber Mann und Vater seiner Kinder  
**Paul Kallinich**  
im Alter von 31 Jahren.  
Dies zeigt an die trauernde Gattin  
Selma Kallinich geb. Effenberg.  
Seiborf, den 30. Juli 1919.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr von der elterlichen Wohnung zu Seiborf aus, statt.

Für die wohlthuend. Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieb. Blattes spreche ich hierdurch im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.  
Karlsdorf i. M., den 3. August 1919.  
Johanne Bartisch, geb. Friebe.

**Achtung!**  
Fensterglas verloren am 29. 7. von Prinz-Heinrich-Straße bis Riesengebirge. Geg. Belohnung anzufragen bei Anders, Buchdruck., Warmbrunn.

Die Versteigerung des **Winterabstes** der zur Herrschaft Verbisdorf gehörigen Gärten u. Auen findet am Montag, den 4. August d. J., vormittags um 9 Uhr, in der Gutskanzlei gemäß der Kreisbl.-Verordnung des Landratsamts in Schönau vom 1. Juli 1919, St. 67, an d. Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlg. statt. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.  
Das Rentamt, Paesche.

**Zuckermarken** auf d. Wege z. Bahnhof Dirschberg verloren. Der ehrliche Finder erhält pro Stück 1,50 M.  
Georg Böbers, Bähn.

**Lebensmittelverteilung.**  
Diesenigen, welche die städt. Lebensmittelmarke Nr. 10 für Erwachsene, Kinder und Säuglinge rechtzeitig abgegeben haben, können sich von Sonnab. ab bei ihren Kaufleuten abholen:  
Für Erwachsene: je 1 Pfd. Nahrungsmittel (darunter 1/2 Pfd. Reis), für Kinder u. Säuglinge: je 1 Pfd. Kindernahrungsmittel.  
Da die notwendigen Mengen Brotaufstrich teilweise noch nicht eingetroff. sind, wird sich die Ausgabe des Brotaufstrichs möglicherweise einige Tage verzögern.  
Die Verkäufer haben bis spätestens Donnerstag, d. 7. August 1919, im Zimm. Nr. 3 des Lebensmittelamtes anzumelden, ob u. wieviel Bestand noch vorhanden ist.  
Magistrat Dirschberg.

**Fachzeilenkurse**  
an der gewerblichen Fortbildungsschule i. Dirschb. Es ist beabsichtigt, in d. Zeit vom 1. Septemb. bis 1. März Fachzeilenkurse für Handwerker abzuhalten. Jeder Kursus wird 70 bis 80 Stunden umfassen. Die Unterrichtszeit liegt in der Zeit von 7—9 Uhr abends; in jeder Woche werden 4 Stunden Unterricht erteilt. Zugelassen werden selbständ. Meister, Werkmeister und Gesellen mit mindestens 14jähriger Werkstattpreis aus Stadt und Kreis Dirschberg.  
Zunächst sind folgende Kurse vorgesehen:  
1. Kursus für Maschinenschlosser;  
2. Kursus für Bau- u. Kunstschlosser;  
3. Kursus für Holzgewerbe (Zischler u. Stelmacher);  
4. Kursus f. Dalgew. (Zimmerer, Maurer, Klempner).  
Das Unterrichtshonorar wird etwa 40—50 M. für den ganzen Kursus betragen. Schriftl. Anmeldungen sind mit Angabe des Berufes an den Leiter der gewerblich. Fortbildungsschule, Rektor Scheer, Schulzenstraße Nr. 10a, zu richten.  
Dirschberg, 29. Juli 19.  
Der Magistrat.

In unj. Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 511 die Firma „**Elektropan**“, Elektromechanische Präzisionsanstalt Alfred Jensch zu Dirschberg i. Schl. und als deren Inhaber der Elektromechaniker Alfred Jensch ebenda eingetragen worden.  
Dirschberg, 17. Juli 19.  
Amtsgericht.

**Reichswehr.**  
**I. Abteilung schweres Artillerie-Regiment Nr. 6 Kanoniere und Fahrer der schweren Artillerie.**  
Das Vaterland ist mehr denn je in Gefahr, der innere Feind bedroht es ernstlich und ist fleißig an der Arbeit.  
Eilt zu den Waffen und helfe das Vaterland zu erhalten u. zu beschützen.  
Meldung zu den bekannten Bedingungen beim Nachkommando 2. Fußartillerie-Regiment 6 in Neisse (Schles.). Eingestellt werden: Kanoniere, Ferndr., Fahrer, Kavalleristen, Handwerker, Militärpapiere sind mitzubringen. Fahrausweis beim nächsten Bezirkskommando abholen.  
Eile tut not!  
Greter,  
Hauptmann und Abteilungscommandeur.

**Warnung!**  
Bestellungen, die ein Herr Johannsen auf meinen Namen entgegenzunehmen bemüht sein sollte, sind ungültig. Zahlungen für mich dürfen an diesen Herrn, der ein Schwindler ist, nicht geleistet werden.  
Besondere Kennzeichen desselben: An linker Hand fehlt der Daumen, linker Unterarm und rechte Nasenseite zeigen Schuhnarben.  
**Chr. Breckwoldt, Kunstmaler,**  
Warmbrunn, Zethenstraße 2.

**Hirschberger Thalbahn, Aktiengesellschaft.**  
Die Haltestelle Blehweg in Giersdorf wird ab 1. August d. J. aus Kohlenersparnis-Rücksichten aufgehoben.  
Die Direktion.

**Zahn-Praxis A. Jander**  
Warmbrunn — Tel. 175  
Hirschbergerstraße 13, neben der Post.  
Sprechstunden: 9—1 vorm., 2—5 nachm.

Für die Ausführung der Gas-, Wasser- und Kanalisationsarbeiten z. Neubau der Reihenvohnhäuf. am Fischerberg und der Kleinwohnung, am Dinkeweg sollen Preisangebote abgegeben werden.  
Die Vergebung der Arbeiten erfolgt in einzelnen Losen. Die Unterlagen können im Stadtbauamt gegen Erstattung von 1,50 Mark für ein vollständiges Exemplar bezog. werden. Dasselbe liegen auch die Zeichnungen während der Geschäftsstund. von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr zur Einsichtnahme aus.  
Die Preisangebote sind alsbald, spätestens aber bis zum Sonnabend, den 9. 8. 1919, dem Stadtbauamt einzureichen.  
Dirschberg, 30. Juli 1919  
Der Magistrat.

**Verreist**  
vom 2. bis 15. Aug.  
**Dentist Paul Artelt,**  
Warmbrunn.  
Reparaturen werd. ausgef.

In unj. Handelsregister Abteilung B ist unt. Nr. 4 bei der Aktiengesellschaft „Botte aus dem Riesengebirge“ eingetragen worden, daß der Rentier Ludwig Freund durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle der Schriftsteller Dr. Erich Freund i. Breslau zum Vorstandsmitglied bestellt ist.  
Dirschberg, 3. Juli 1919.  
Amtsgericht.

Auf die Kartoffelmarke Nr. 2 gelangt in den nächsten Tagen anstelle von Kartoffeln Graupen und Haferfloeden zur Verteilg.  
Die Kartoffelmarken sind bald bei den betreffenden Händlern abzugeben und von diesen Dienstag früh im Zimmer 2 des Lebensmittelamts abzuliefern.  
Die Ausgabe der Nahrungsmittel erfolgt dann sofort. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.  
Magistrat Dirschberg.

Ich rate der Frau Krebs in Volzsdorf Nr. 63 ihre Junge im Saume zu halten, andernfalls ich gerichtlich vorgehen werde.  
Wilh. Scholz,  
Volzsdorf i. R. Nr. 63.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der Aktiengesellschaft "Vote a. d. Riesengebirge" (Nr. 4 d. Registers) am 18. Juli 1919 folgendes eingetragen worden:

in Spalte 1: 6, in Spalte 7: Die durch den Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1919 — Blatt 121, 136 der Registerakten — bewirkte Aenderung d. Gesellschaftsvertrages.

Hirschberg, 17. Juli 19. Amtsgericht.

In den Vorstand des Spar- u. Darlehnsvereins, e. G. m. u. H., in Hartau ist an Stelle des ausgeschiedenen August Urban der Stellenbesitzer Gustav Schwarzer in Hartau eingetreten.

Hirschberg, 18. Juli 19. Amtsgericht.

In unser Handelsregist. Abteilung A ist heute unt. Nr. 512 die Firma "Julius Lehmann" in Hirschberg i. Schl. u. als deren Inhaber der Kaufmann Julius Lehmann ebenda eingetragen worden.

Hirschberg, 18. Juli 19. Amtsgericht.

Witwer, 40 J., evgl., wünscht bald.

Seirat ob. Einheirat in kl. Landwirtschaft. Offerten unter B 620 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Seirat. Nettes Mädchen, 29 J., ev., wirtsch. u. geschäftl., mit 3000 Mk. Vermög. u. gut. Wäscheausst., wünscht Bekanntsch. mit nur reell. bent. Herrn in sich. Stell. Witw. m. Kind nicht ausgeschlossen. Off. unt. C 621 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Jung. Betriebsbeamter, 26 J., ev., möchte sich ein. eigen. Heim gründen. Zu dies. Zweck wünscht er ein lieb., treues Mädch. kenn. zu lernen. Nur Mädchen aus best. S., welche Sinn f. eine trauere Häuslichkeit besitzen, muskliebend und nicht ganz ohne Vermögen sind, wöhl. ihre Adress. m. Marleg. d. Verhältn. und mögl. mit Bild (wird zurückgesandt) unt. F 624 in der Exped. d. "Vote" niederleg. Auch Vermittl. von Seiten der Eltern od. Verwandten angenehm.

Korrespondent, Gutsbesitzersohn, wünscht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit netter Dame bis zu 25 J. in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat.

Seirat. Off. mit Bild u. Ang. d. Verm. u. Fam. Verh. u. S 635 an d. "Vote" erb. Direktion Grosssch.

Damen u. Herren jeden Standes erb. daff. Bart. verm. i. geschl. Brief zw. "Glück. Seirat". Prospekt kostenlos! Adr. Zentrale: Goldstein, Sölde i. W. bei Dortmund 629.

Auf der Weibe wurde am 30. 7. eine

Ruh abgejchlachtet und das Fleisch derselben gestohlen. Für Personen, die zur Feststellung der Diebe führen, wird gute Belohnung zugesichert. Dom. Hartmannsdorf, Kr. Landesbut.

Grauer Bodenmantel nahe Schlingelbaude verloren gegangen. Abzug. gegen Belohnung in Hirschberg, Filiale der Deutschen Bank.

Trauring, H. K. 30. März 1912, verloren. Geg. Belohnung abzugeben Postzei-Wache.

Silb. Damenarmbanduhr von Wilhelmstraße bis Schildauer Straße verloren gegangen. Um gefl. Abgabe geg. Belohnung wird gebeten Wilhelmstraße Nr. 72, pt.

20 Mk. Belohnung

denjenigen, der mir von dem vor 6 Wochen von d. Grundstück Markt 9 gestohln. Krädr. Handwagen (Zischlerwagen), Räder mit Duxen, wovon 2 fehlten, zweckdienl. Angaben macht zur Wiedererlang. Ruhe. Hirschberg, Markt 9.

Kuchensuhr, 3 Landschaftsbild., Truhe, h. Waschtisch, fast neue h. Bettstelle, 1 Auflegematr. mit Keilkissen, 1 Schmelzschirm zu verkaufen Hirschberg, Linkestraße 19, parterre links.

2 Rollwagen, 1- u. 2sp., 40 Btr. Tragtr., 2 Kungentwagen mit Raff., 50-60 Btr. Tragtr., verkauft und tauscht Arthur Diepelt, Friedeberg (Queis).

Bettbezüge und Handtücher zu kaufen gesucht. Off. u. A 619 an d. "Vote" erb. Gebt. Dirndelkleid zu kaufen gesucht. Offert. unter 100 postlag. Petersdorf i. Mgb. erbeten.

Zu kaufen gesucht Teppich und Läufer in Stoff oder Linoleum, ein Ausziehtisch in Kubz., eine Knebels i. Ruchbaum. Angebote unter J 649 an d. Exped. d. "Vote".

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 3. August bis 8. August: Pastor Lübbendens; auf dem Lande: Pastor Zapfe. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 7 Uhr Predigt: Pastor Lic. Warke. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier mit Einzeltisch in der Reichthabelle: Pastor Lic. Warke. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Lübbendens. Gottesdienst auf dem Lande. In Schildau um 10 1/2 Uhr: Pastor Lic. Warke. Gottesdienst in der Woche. Mittwoch um 8 1/2 Uhr Abendandacht mit anschließender Abendmahlsfeier mit Einzeltisch Pastor Zapfe.

Katholische Gemeinde. Amtswoche v. 3. bis 9. Aug. 3. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt, nachm. 2 Uhr hl. Segen, nach demselben Monatsandacht des 3. Ordens mit Aufnahme neuer Mitglieder und Profekhablegung. Montag nur um 7 Uhr hl. Messe. Donnerstag um 6 1/2 Uhr und 7 Uhr hl. Messen, an den übrigen Wochentagen um 6 1/2, 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen. — Malwau: Sonntag um 9 Uhr Predigt und Hochamt.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde, Sonntag nachm. 4 Uhr Evangelisations-Vers.: Herr Sup. Wahn, abds. 8 Uhr Jugendbund-Vers., wozu die Jugend herab eingel. ist. Dienstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund f. 1. ja. Mädchen. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstde. Freitag abend 8 1/2 Uhr Jugendbb. f. 1. ja. Männer. Evangelische Kirchengemeinde Emmersdorf. 7. nach Trinit. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr: Seliges Abendmahl.

Evangelisch-luth. Kirche in Hirschdorf. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr: Predigt und heil. Abendmahl. Beichte um 9 Uhr: Pastor Ruchmann. Nachmittag 3 Uhr Predigt in Langenau: Kirchenrat Lic. Dr. Nagel. Nachmittags 4 Uhr Bibelstunde in Schmiedeberg, Donnerstag nachmittag 5 Uhr Bibelstunde in Hirschdorf.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Hausierern und Herumträgern aufschwäben, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen "Haelbig-Diamant-Sense" auf dem Etikett, Haelbig auf dem Sensenbüch. eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig, Hirschberg, Richte Burgstraße 17. ☉ Tel. 218.

Getreide-Sensen

sind eingetroffen und empfiehlt billigst Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.

Sehr gut erhaltenes Fahrrad mit Gummi ver Rasse zu kauf. gesucht. Offerten unter T 614 an d. Exped. d. "Vote" erb.

!! Alte Zahngelisse !! sowie Brennölle kauft Heitz Nathan, Langstr. 2.

Servietten

mit und ohne Druck empfiehlt Vote a. d. Riesengeb.

Alte Hufeisen

kauft z. höchst. Tagespreisl. F. Gutmann Radfahrer, Wilhelmstraße 72.

Was erhält 3 Hl. Zanderhorn B und A zu kaufen gesucht. Robert Mal, Giersdorf Nr. 98a.

Bremer Zigarren,

nur erstklassige Qualitäten von 60 Pfa. bis 1.— Mk. Muster nur in Originalpackungen, Reelle Bedienung zugesichert.

Heilmut Weyland, Bremen, Rolandhaus 216.

Ein neues, kompl. Mo. Spighummetgehirr mit Hinteraugen, braunen Bäume und Kreuzsteine zu verkaufen Sand Nr. 3a.

Fahrrad mit G.-Ver. zu verkaufen Erdmannsdorf 22.

Volldampf-Waschmaschine mit Ofen zu verkaufen. Ködver.

Sauer i. Schl., Kömmler. Verkäufe v. 1 fast neuen und gutes Damen-Fahrrad mit tabell. Gummibereifung und Freilauf, 1 gut Viel. Grammophon mit Trichter und 1 sehr z. erb. braunen Buchsch. Anzahl f. 16-17 Jährigen. Mühlarbenstraße 18, 2 Treppen.

Verkauf, weit für mich zu schenken einen neuen, guten Arbeitswagen

(Dünger, Kasten, Erdbreiteweg.) Friedeb. einen Kultivator, sehr gut; suche zu sofort. Entsch. Mädchen

und einen Burschen für kl. Landwirtschaft, 20 J. u. f. w. nach Heberling. Sanitätsrat Fischer, Hannoverisch Weg.

Zul.-Klapphut, Hls. u. Strohhut, Sandreife, Bettvorleger, Plüsch, Koffein, Senkreuz, zu verkaufen Saventz. 6.

Hl. Kaffee und Weingeist, sehr für Herren Mann, schlanke Plüsch, Fadet und Weingeist für älteren Herrn, ein Reithose red. Stiefel, preiswert zu verkaufen Langstr. 14, H. St. 1. Elektrische Gängelampe zu verkaufen Emmersdorf, Friedrichstr. 1, 1. Etage.

Fort mit jeder minderwertigen Schuhkrem!



Dr. Gontner's

# Nigrin

reine Delwachsware, kein Teerprodukt, keine Wasser-  
krem, erhält das Leder dauerhaft, gibt schönsten auch  
bei Regen haltbaren Hochglanz.

Alleiniger Hersteller:

Carl Gontner, Göppingen (Württbg.)

Ohne Waffenschneid **Schreckschußpistole** D. R. G. M.  
bester Schutz vor Ueberfall, Diebstahl. Bequem zu  
tragen. Versand nur an Personen über 16 Jahre.  
Preis mit 50 Patronen 6,65 Mk.

**Neu! Rasier-Apparat** mit gebogener  
Klinge!  
Rasirt jeden Bart und reißt nicht. Nicht mit den  
bisherigen Apparaten zu verwechseln. Preis mit  
3 Messern 10 Mk. Betrag im Voraus od. Nachnahme.  
Verandhaus Webs, Düsseldorf 18, Eintrachtstr. 17.

Feiner, voller **Ungarischer Rotwein**  
pro 1/2 l. Fl. Mark 9,50 inkl. Glas.

Feiner, voller **Ungarischer Weißwein**  
pro 1/2 l. Fl. Mark 6,50 inkl. Glas.

Feiner, voller **Oesterreich. Süßwein**  
pro 1/2 l. Fl. Mark 12,00 inkl. Glas.  
Lieferbar auch in Gebinden mit Preisermäßigung.

Edesheimer, Natur, p. Fl. M. 9,00 inkl. Glas

Remicher - Mosel p. Fl. M. 7,50 inkl. Glas  
Weinsteuer zu Lasten des Käufers.

Feine Rheinweine und alte Tokayerweine  
laut besonderer Oiserte.

Feiner Rhein- und Moselweine bald nach Abfüllung  
lieferbar. Kisten u. Gebinde teilweise bei franko Retourlieferung.

**Weingroßhandlung**  
**Becker & Braetz, Breslau XIII.**  
Kaiser Wilhelmstraße 9. Telefon 3096.

**K-E-G** Unsere **K-E-G**

## Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer  
von Meistern der Hirschberger Innung her-  
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig  
und finden **allgemeinen Anklang**.  
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.  
Ankauf durch Herrn Tischlermstr. Kallnich  
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

**Trauerhüte** in großer  
Auswahl!  
Schleier, Armfloze, Hutfloze  
empfiehlt sehr preiswert

**Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.**

**Kautabak**,  
Garantiert  
reiner  
Qualität.  
10 25 50 100 1000 Rollen  
12.- 28.- 51.- 97.- 890.- Mark.  
Franko, freie Verpackung, Nachnahme.  
B. Deichmann (24), Neuhaus in Westfalen.

**Geschäftsanzeige.**  
Den geehrten Einwohn.  
von Bräunenberg, Krumm-  
hübel und Umgebung die  
Mitteilung, daß ich das  
**Hotel Meininger Hof**  
passiv. übernomm. habe.  
Die bisher. Verwalterin  
des Hotels, Frau Fendler,  
führt die Bewirtschaftung  
weiter. Carl Schüller.

**Zigaretten**  
Leistungsfähigste Bezugsquelle  
für Wiederverkäufer  
Importhaus „Central“,  
Großhandlg., gegr. 1908,  
Dresden-A., In der Her-  
zogin Garden 2. Fernruf  
13 819, Telegr. Central-  
import Dresden.

**ZIGARETTEN**  
reine orientalische und über-  
seeische Ware liefert laufend  
per Postnachnahme  
Hermann Beckmann,  
Bochum 7, Wasserstr. 35.  
Zugelassen zum Großhandel  
in Tabakwaren.

**Zigaretten**  
aus reinem türkisch. Tabak  
verkauft  
M. Friedrich, Dirsäberg,  
Hospitalsstraße 8.

**Alle Reparaturarbeiten**  
sowie  
**Geschirr- u. Polsterarb.**  
werden billigst außer dem  
Hause angefertigt.  
Bitte um gütig. Zuspruch.  
Scholz, Sattler,  
Berischof i. N. Nr. 190.

Bringe meine  
**Reparaturwerkstatt**  
f. Fahrräder, Nähmasch.,  
Spezialmaschinen, Schreib-  
maschinen, Grammophone,  
Registrierkassen sowie ha-  
zugehörige Ersatzteile in  
empfehlende Erinnerung.  
Mich. Wäppel, Mechaniker-  
meister,  
Löwenberg i. Schlef.,  
Bunzlauer Straße 87.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.**  
**(Alte Stuttgarter)**  
Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte **Hans Hinderer, Breslau V,**  
Schweidnitzer Stadtgr. 16. — Telefon 6396/99.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft  
gegen bar **Hans Hinderer,**  
**Breslau V,** Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6396.

**Kognak, Rum-Verschnitt**  
**Nordhäuser**  
Edelbranntwein,  
verschiedene, zuckergesüßte  
**Liköre**  
Rot-, Weiß- und Süßweine  
alkoholfreie Liköre  
**Obstweine**  
empfiehlt billigst  
**M. Friedländers Nachflg.**  
**Oscar Hayn,**  
Friedeberg am Quels.  
Telefon 174.

**Achtung!**  
Empfehle  
**Salzheringe, prima Ware**  
**Salzgurken**  
**Einlege-Kirschen**  
**Obst- u. Gemüsehalle**  
**Bahnhofstr. 43 a**  
als-à-als Hirschb. Brauh.

**Ia. Sisal-**  
**Bindegarn**  
offeriert billigst ab hiesigem  
Lager  
**Emil Kotzam, Sagan,**  
Maschinenbau-Anstalt.

**Kautabak,**  
garantiert rein,  
sowie  
**echte Schweiz. Stumpen**  
wieder eingetroffen.  
H. Wersched,  
Sigarettengeschäft,  
Markt Nr. 41.

Frisch eingetroffen:  
**weiße Bohnen,**  
**grüne Erbsen,**  
**Hirse**  
bei  
Friedrich Korfelky.

**Echte Schweizerstumpen,**  
feinste Tabakmarke „Ord-  
mond“, Mille 470 M., Schweizer  
Virginibill; alles reine Tabake,  
liefert Franz Lerchenmüller,  
Kempten (Bayern).

**Seunigson's**  
**Edelfluid**  
fl. 1,50 M. allertwirk.  
Mittel gegen Kopfschäuf.  
B. h. i. Apoth. u. Droger.

**Grüne Bohnen**  
zu M. 60.— je Zentner  
gibt ab  
Medienburgische Obst-  
Verkaufs-Gesellschaft,  
c. G. m. b. H.,  
Güstrow.

Verstellbare  
**Gardinenstangen,**  
hell, dunkel, Eiche.  
Hermann Müller, Dirsch-  
berg i. Schl., Markt 16.

Der Weg zur Selbst-  
ständigkeit,  
brösch., gegen Voreinsend.  
von 2,75 M. franko. Off.  
unter A. 456 an die Expe-  
dition des „Boten“ erbet.

**Grabdenkmäler**  
und **Einfassungen,**  
**Erbgräbnisse**  
und **Lehnplatten**  
in Granit und Marmor.  
Gustav Leiser, Fischbach.  
Auch sind abzugeben  
20 Fuhrten Bausteine und  
Zaunpfählen.

Zu verkaufen:  
1 Schneider-Büste,  
1 Grammophon m. 20  
Walzen,  
1 Damenrad,  
2 Gaskronen,  
2 Hängelampen,  
1 Dauerbrandofen,  
2 Flügelpumpen  
E. Schmidt, Ob.-Schreibbureau  
Winklerstr. (Telefon 106)

**Einf. Büfett,**  
Badewanne, Brillenschaf,  
Wäscheleine, 1 Bettdecke,  
1 Kaffeedede, Kronleuchter,  
f. Spiritusalkohol, auch  
f. elektr. Licht verwendb.,  
Grammophon mit W.,  
Glühstofflampe, Näh-  
maschinenuntergestell, eine  
Fenstermarkise, Alabaster-  
vase, Gartenbank, Drill-  
bohrer, Armleier, Ton-  
ritenstöße, Tablett,  
Spiegel, Gumbweiffche  
Mauflorb zu verkaufen  
Cunnersdorf,  
Paulinenstr. 13, I. recht.

**Sofort zu verkaufen**

1. Haus mit 2 Gärten in bester Geschäftslage der Stadt. 2. Kleines, schönes Haus mit Laden, Hof, und Gärten in der Nähe des Bahnhofes. Beide Grundstücke in Schmiedeburg. Anfragen Rückporto beifügen. G. Kluge, Vermittlungs-Büro, Schmiedeburg i. Mäh. Telefon 125.

**Fußball,**

Friedensarbeit, gut erb., zu verkaufen. Off. unter T 636 an den „Boten“.

Ein gut erhalt. weißer Leinenrock und Bluse f. mittlere Figur billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 22, part., rechts.

Eleg. mod. farb. Kostüm, Gr. 44, fast neu, modern auf Seide gearb., sowie schwarzer Frauen- Spitzenmantel, auf Seide, preiswert zu verkaufen Bahnhofstraße 23, I.

1 großes Büfett, 1 Kleiderchr., 2 Tür., dt., 3 St. Gardinenkangelen, Vogelgebauer zu verkauf. Frau Schneider, Dirschberg, Hellerstr. 15.

**Näheneinrichtungen,**

neu, Teilla. von 450 Mk. an verkauft R. Dink, Schmiedeburgstraße 22.

Sobellpane haben abzugeben Gebr. Ehrenberg, Stonsdorferstr. 32 a.

**Gebrauchte Kutschwagen**

Dalbverdeck, Geschäftswagen billig zu verkaufen. Clemens Fischer, Wagenfabrik, Schönau a. R. a. b.

Militärmantel und -Rock, braungef. Wettermantel, 2 Militär-Getränkeküchen (54 und 57),

1 Herren-Strohhut (53), 2 Damen-Trauer- und 2 Damen-Stroh Hüte,

3 Bilder, 1 Vogelgebauer, Petroleumofen, Aftaum.,

1 Wasserlatze, 2 Wiener Rohrklöße, 3 Rastermesser, 1 Brauwerkzeu

bill. zu verkaufen Briekerstraße Nr. 9, 3 Tr.

Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Zu erfragen Straupitzerstraße 5, part., r.

**Dampfmachine,** gut erhalten, 25 P. S., hat preiswert abzugeben Eduard Berger, Friedland, Bez. Breslau.

Eine neue, zerlegbare Feldbettstelle von gewes. Oberst. in Kuckack zu tragen, zu verkaufen. Zu erfragen i. Kongresshaus.

**Zu verkaufen: 2 Ladenregale ein Schreibpult**

Lichte Burgstraße Nr. 22 II.

**Mahagoni-Büfett**

4 m breit mit passendem Schranksch. sofort z. verk. Hotel „Moltke“, Kudowa.

Schw. neue Taffetbluse, Gr. 44, braunes Samtjackett, Schrank, Waschtisch (neu), Spiegel, Bettstelle mit Matratze zu verkauf. Bahnhofstraße 47.

Ein fast neues, modernes Plüschsofa, sowie ein geb. Mahagoni-Vertiko

b. u. v. Mühlgr. 31, dt., r. Gut erhalt., halbgodeckter Kutschwagen mit Patentachsen ist zu vl. Pension Patobomik, Ober- Arumhübel i. R., Haus 65a.

**Schwarzer Konzertflügel**

schöne Tonfülle, reine Stimmung, sehr gut erb., steht preiswert zum Verkauf Gunnersdorf, Dorfstraße 57.

Fürs Schlägebrot zu verkaufen 1 Milchküch. bod. 180 Wd. Off. mit Preisang. bis 4. August sind einzusenden unter A 626 an den „Boten“.

**Rehröhr. - Sammlg.**

48 Stück, alle schädeseht, zu verkaufen. Off. unter G 675 an den „Boten“.

Schw. Gehrod f. m. Fig. billig zu verk. Gunnersd., Peremannstraße, Schubergergut, 1 Trepp.

**Damen-Fahrrad**

fast neu, mit gut. Gummi- bereifung, sowie 10 Stück geb. weiße Tüchchen zu verkaufen. Off. u. D 622 an d. Exped. d. „Boten“.

Wegen Platzmangels zu verkaufen eine kleine Drehröhle, eine eiserne Bierfäule für den Garten, ein Tischschrank u. a. m. Schönaustraße Nr. 1.

**Einem Posten wollene Schlafdecken**

1,95x1,40 Meter, hat noch abzugeben Gunnersdorf, Bahnhofstr. Nr. 15.

2 Züßern zu vl. Briekerstraße Nr. 23 a, partiere.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Sofa zu verkauf. Dunke Burgstr. Nr. 13.

**Eine Schaufelwanne**

und zwei Schlauchwagen zu verkaufen Gunnersd., Dorfstraße Nr. 15.

Einfacher Schrank zu verk. Schützenstraße 24, partiere

**Ein Damenfahrrad**

ohne Bereifung zu verk. Malwalbau Nr. 45.

**Neu. i. Geschäftenagen**

ohne Langbaum zu verkauf. Warmbrunn, Gernsdorfer Straße 25.

**1000 Stück neue Säcke,**

Mischgewebe, zu verkaufen im Goldenen Dreif. Dirschb., Lichte Burgstraße 8.

2 neue Einsparpflüge mit Vorschär, ein leichter Wendepflug mit Vorschär, ein Herren-Fahrrad mit Gummibereif. zu verk. Hätina, Doherröhrensdorf.

**Schmidts Waschmasch.,**

ein Fernglas und versch. Gegenstände billig zu verkaufen Reibath Nr. 141, Tel. 41.

Eiserne Druckumpe und Brunnenbel. v. Granit a. vl. Warmbr. Str. 20, dt.

**3 Herren-Fahrräder**

mit gutem Gummi zu verkaufen. Zu erfrag. Frankes Gasthof, Kitzbach i. Riesengebirge.

Ein gut erhaltenes Herren-Fahrrad mit Gummi zu verkaufen Erdmannsdorf Nr. 47.

**Verkaufe** Sofa, Chaisel, Kommod., Vertikalen mit Matratzen, Tisch, Kleiderstreu, Regulator.

Mäße, Dirschbarben 4. Damen- und Herren-Fahrrad ohne Gummi preisw. z. vl. Straupitzer Straße Nr. 7, 3. St. r.

Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Sofas, Kinderwagen, Nähmasch., Waschtische,

große, tüchtige Schränke, Polsterkühle, Kommode billigst zu verkaufen Alte Herrenstraße Nr. 18, partiere.

Fast neuer grauer Militärmantel zu verkaufen. Off. u. E 623 an „Vote“.

Schwarzer Durschenanzug, eine Soppe zu verkaufen Kitzbach Nr. 92.

Kochbüchse. Josef Engel, Warmbrunn.

**Junger, strebf. Kaufmann** sucht zwecks Gründung einer eigenen Erziehung ein Geschäft irgend welcher Branche zu kaufen entl. auch pachtweise zu übernehmen. Offerten unter A 544 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Selbstgeber verleiht schnell **Geld**, Ratenzahl. gestattet. J. Maus, Hamburg 5.

2100 Mk. zum 1. Oktob. auf sichere Hypothek auszuliehen. Off. unt. S 613 an d. Exped. d. „Boten“.

**15—20 000 Mark** mißbilliger bald zu vergeben. Off. unter U 615 an d. Exped. d. „Boten“.

4000 Mark für sofort gegen hohe Verzinsung gesucht. Off. unt. A 641 an d. „Boten“ erb.

12 000 Mark zu 4% auf sich. Hypoth. per 1. Oktober zu verbeg. Anfragen unter W 617 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**8500 Mark** zur ersten Hypoth. auf ein Haus zu leihen gesucht. Offerten bis 5. Aug. er. unter „Zukunft“ postlagd. Liebenthal erbeten.

**Achtung!** Ankauf! Beleihung! Verkauf! von Grundbesitz und Geschäftsbetrieben jeder Art und Größe in Stadt und Land! Schnell, diskret und streng reell! Suche pünktig für schnell entschlossene Käufer Grundstücke und Geschäfte jeder Art, sowie Beleihungsgelder! Anfragen bitte Rückporto beizufügen!

**Arthur Beher,** Postamt bei Freiburg, Blicherstraße 59.

**Landhaus**

mit Obstgarten u. möglichst mehreren Morgen Land am Hause oder

**kl. ländl. Besitz,** ca. 10—30 Morgen, nahe Bahn od. Stadt, gute Geb., elektr. Licht, 5 Zimmer und Nebenräume, sofort oder später v. Selbstkäufer gesucht. Off. unt. E. 645 a. d. „Boten“ erb.

Frühere Geschäftsb. sucht A. Haus mit Geschäft oder Filiale. Offerten an W. Herwig, Glogau, Dom Stelutweg 8.

**Willa** in Gernsdorf u. R., mit gr. Gart., Romise, Vierdekkel, zu verkaufen. Off. unter A 1906 Gernsdorf (Kunast) postlagernd.

**Kleine Landwirtschaft,** Gebirgsort mit Straßenbahn, im Anstr. zu verk. D. Müller, Vangeschäft, Gernsdorf u. R.

**Ein kleines Haus,**

massiv, 2 Stuben, 1 Morgen Garten, für 6500 A. bald zu beziehen. Haus mit Garten in Landesau Preis 5000 A. 1 Park-Gasthaus mit 3 Morgen Land für 34 000 A. Gr. Geschäftshaus, bringt 4000 A. Miete, Preis 75 000 A. Anstalt erweist Wdh. Schubert, Landesgut i. Schl., Mühlstr. 4

Besseres, anliegendes **Kolonialw. - Geschäft** sofort per Masse zu kaufen gesucht. Angebote an G. Mathes, Breslau I, Mehlgaße 23.

Verkaufe, weit überzählig: 6—8 Hingere, gute **Arbeitspferde,** für jeden Zug geeignet. Paul Strecken, Landesgut.

Suche per bald od. spätere **gute land- od. Stadt-Bäckerei** zu pachten, ev. zu kaufen. M. Bfuhlmann, Landau, Richterstraße 11

**Grundstück**

mit Wertkeit in Glogau oder nächst. Umgebung zu kaufen gesucht. Offert. u. Preisangabe an Alfred Lehmann, Lindenstraße 35 erbeten.

Drei Damen suchen in Warmbrunn oder näch. Nähe eine Pension oder **kleines Haus** zu pachten oder zu kaufen. Offerten unter J W 200 Lagernd Gaiu I. R.

**Kontor-, Lager- und Werkstatträume**

f. Fabrikzwecke in Dirschberg oder Umgebung oder passendes Grundst. zu pachten oder kaufen erbeten, eventuell

Willa oder Landhaus mit ca. 100 qm Baufläche für Werkstatt.

23. Straße, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 13.

**klein. Hotel, Logierhaus**

oder **Restaurant** zu pachten oder in Erweiterung zu übernehmen. Offerten unter L 63 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein ortes, mittelfestes Arbeitspferd, reell, zuverlässig und tüchtig, steht zum Verkauf in Cunnerdorf, Friedrichstraße 18 a

**Starkes Abjaghpferd** (Genast) von starker Abstammung zu verkaufen. August Schneider, Bladensteffen Nr. 83 bei Grunau.

**Als Kommissionsär** bei Ankauf v. dänischen, hollsteinischen u. schleswischen Pferden empfielt sich Hr. Demmerlam, Hensburg, Gladenstraße Nr. 5. Telefon 1496.

**1 Fuchswallach** 1,65 m groß, 5 Jahre alt, ein brauner Wallach 1,62 m groß, 5 Jahre alt stehen zum Verkauf oder Tausch. G. Schwanitz, Mühlgartenstraße 1. Telefon 356.

**Ein Schiedpferd** steht zum Verkauf bei Gutbesitzer Tih, Kietzdorf, Kreis Löwenberg.

Ein bis zwei Kinder werden in gute Pflege angenommen bei Frau Markreiner, Hebertsdorf Nr. 80.

**Achtung!** Schlacht-Pferde kauft zu höchsten Preisen. Bei Unfallsfällen sofort zur Stelle. G. Schmidt, Hofschlächter, Hofsberg, Marktstr. 23. T. 422

Ein kleines Ponygespann, Fuhs, 2 Jahre, ein Tagcart mit Geschirr zu verkaufen. Real, Lahn i. Schleien, Hinterstraße.

Einen Bullen und einen Schnittschaf, beide 1 1/2 Jahre alt, verkauft Robert Schmittsch, Nieder-Schreibebau.

**Schwarzer Wachhund** zu kaufen gesucht von Wilhelm Kofler, Schodorf, Kreis Löwenberg.

**Toggenburger Junghock**, sehr kräftig und schön, geb. 8. 3. 1919, sowie gute Toggenburger Milchkühe, dreimal gesamt, hat gar nicht trocken gestand., hat immer leicht und ohne Hitze gesamt, und ein Jahr alte Toggenburger Ziege, noch nicht gesamt, geb. 23. 3. 18, bildschönes, art. und stolzes Tier. Alle drei Hornlos, langohrig u. kurzhaarig, v. Thüringer Zucht, wegen Entermangel, zusammen o. einzeln, gegen Meistgebot zu verk. Bei Anträgen Marke beilegen. Auch eine gutprüfende Zuchtians zu verkaufen. Zahnumpf, Kietzwick, Wd.-Lautsch.

**Spitz**, sehr wachsam, 4 junge Enten mit Küken zu verk. Straupitz Nr. 72.

Besseres Lokal sucht tüchtig. Klavierspieler für nachmittags von 5 U. ab. Off. m. Geh. Ang. u. Z. 618 an d. „Boten“ erb.

**Maschinist** (Monteur) sucht Dauerstell. in Dirschberg. Gefl. Off. mit Lohnangabe u. V 616 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein Arbeiter, welcher mit Pferden Bescheid weiß u. ein Mädchen für Landwirtschaft gesucht. Seibdorf Nr. 143.

**Erstklassiges Oel-Import-Haus** sucht für hiesigen Kreis per solort gut eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Gefl. Angebote unt. U. 637 an den „Boten“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Antritt **1 jungen Kaufmann**, welcher sich zum Besuch der Kundschaft eignet. Herren aus der Maschinen- und Getreidebranche werden bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Landwirtschaftl. Hauptgenossenschaft**, e. G. m. b. H. Zweigstelle Freiburg i. Schl.

Sofort zu verkaufen: **Gutgehend. Elektro-Insulationsgeschäft**, direkt an der Bahn gelegen, mit großem Lager an Insulations-Material, sowie verschiedene sehr gut erhaltene Möbel. Telefonanschluß vorhanden. Angebote unter W 586 an den „Boten“.

**Grubenarbeiter für Sägebau**. Für ein Bitterfelder Braunkohlenwerk werden bis 20 kräftige Grubenarbeiter gesucht. Stundenlohn für vollkräftige Arbeiter bis Mk. 1,80. Ueberstunden und Sonntagarbeiten werden mit 50% Zuschlag bezahlt. Nähere Auskunft erteilen Herrn. Ritzdorf in Petersdorf i. Nsbg., und Obersteiger Lindorf in Wolfen, Kreis Bitterfeld.

Bestimmt von Sonntag früh ab steht ein frischer Transport **Schweine** in verschiedenen Größen bei mir preiswert zum Verkauf. W. Zapart, Quiri.

Gute, frischmelkende Kuh zu verkaufen oder auf Schlachttrind zu vertauschen Seibdorf Nr. 143. Achtung! Achtung! **2 Belgische Mäskinnen mit Jungen**, 7 Wochen alt, zu verkauf. Gernsdorf (Kynast), Schulstraße Nr. 10.

**Maschinenarbeiter** zum baldigen Antritt gesucht. Paul Bayer, Riemenscheiben-Fabrik, Gernsdorf (Kynast).

Wir stellen noch einige **Bau- und Möbeltischler** ver bald ein. Gebr. Ehrenberg, Stenndorferstraße 32 a.

**Tüchtige Möbeltischler** fürourn. Möbel finden Dauerstellung bei Wils. Seidrich, Gdrlitz, Möbelfabrik.

**Ein Tischlergejelle** für bessere Arbeiten bei hohem Lohn gesucht. Für Unterbringungs- und Verpflegung ist gesorgt. D. Drabitz, Arnsdorf i. N.

**Dachdecker und Arbeiter** sucht S. Herrmann, Dachdeckermeister, Gernsdorf (Kynast).

**Ein Schmiedegeselle** wird zum baldigen Antr. für dauernd gesucht. Ad. Bräuners Schmiede- u. Maschinenwerkstatt, Lomnitz i. N. Led. Landwirt, 28 J. alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Wirtschaftler, a. L., wo Mösschl. vorh., e. Kauf. zu werden. Angebote u. M 630 an den Boten erb.

Junger Mann, 25 J., leicht kriegsverletzt, w. i. der Förkerei zu widmen. Näh. Auskunft, bezw. Anstellung erbeten unter N 631 an die Expedition des „Boten“.

Su unserem Bvelawerk Tschirne Nr. Dunsau finden noch eine größere Anzahl **Männer u. Frauen** dauernde Beschäftigung. Aktien-Gesellschaft Sturm.

Die Häumung von einigen 100 Metern **Feldgräben** soll an d. Mindestfordernden vergeben werden. Lohnende Arbeit auf etwa 4 Wochen für 2 bis 3 Mann. Schriftliche Bewerbungen unter O 579 nimmt die Geschäftsstelle des „Boten“ entgegen.

3 bis 4 **Malergehilfen** bei hohem Lohn sofort gesucht. Victor Wokann, Kunst- und Dekorationsmaler, Landstraße 15. III.

**Maschinenarbeiter** zum baldigen Antritt gesucht. Paul Bayer, Riemenscheiben-Fabrik, Gernsdorf (Kynast).

Wir stellen noch einige **Bau- und Möbeltischler** ver bald ein. Gebr. Ehrenberg, Stenndorferstraße 32 a.

**Tüchtige Möbeltischler** fürourn. Möbel finden Dauerstellung bei Wils. Seidrich, Gdrlitz, Möbelfabrik.

**Ein Tischlergejelle** für bessere Arbeiten bei hohem Lohn gesucht. Für Unterbringungs- und Verpflegung ist gesorgt. D. Drabitz, Arnsdorf i. N.

**Dachdecker und Arbeiter** sucht S. Herrmann, Dachdeckermeister, Gernsdorf (Kynast).

**Ein Schmiedegeselle** wird zum baldigen Antr. für dauernd gesucht. Ad. Bräuners Schmiede- u. Maschinenwerkstatt, Lomnitz i. N. Led. Landwirt, 28 J. alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Wirtschaftler, a. L., wo Mösschl. vorh., e. Kauf. zu werden. Angebote u. M 630 an den Boten erb.

Junger Mann, 25 J., leicht kriegsverletzt, w. i. der Förkerei zu widmen. Näh. Auskunft, bezw. Anstellung erbeten unter N 631 an die Expedition des „Boten“.

Su unserem Bvelawerk Tschirne Nr. Dunsau finden noch eine größere Anzahl **Männer u. Frauen** dauernde Beschäftigung. Aktien-Gesellschaft Sturm.

**Mehrere Kofarbeiter** stellt noch ein Erik Sedert, Petersdorfer Glasbläse, Petersdorf i. Nsbg.

**Arbeiter** für meine Siegelerei sofort gesucht. A. Liebig, Gernsdorf - K.

**2 Arbeiter** für Landwirtschaft werd. gesucht. Schumann, Sükensbad, Kreis Löwenberg.

**Herrschäftl. Diener**, 36 Jahre alt, sucht 1. 10. 1919 Stellung als Kassenbote (Vertrauensstellung). am liebsten in Schl. Ration kann gestellt werden. Angebote an Robert Flamm, Landeshut, Liebauer Straße Nr. 18.

Jung. landwirtschaftlichen **Kutscher**, der auch etwas Vieh versorgt und Haus- u. Gart. Arbeit übernimmt, sucht Obstant Bauer-Semmelwitz.

Jüngerer, kräftiger **Hausburche** per 15. August gesucht, auch Winterstellung. Drei Eichen, Cunnerdorf.

Suche für bald einen sauberen, ehrlichen **Laufburschen** zum Brot- und Semmelaustra. b. 6 Wk. Wochenlohn und freier Station. Albert Reich, Konditorei, Krummhübel i. Nsbg. Telefon-Nr. 13.

Jüngerer **Bursche**, guter Pferdepfleger, sucht Stellung als Kutscher. Off. u. V 638 an „Bote“.

**Einen Schreibschrling** sucht f. bald oder 1. Sept. Rechtsanwält Klavner.

**Ein Lohn- und ein Lehrknecht** für Damenschneiderei sucht für bald Frau Martha Geier, Kaiserwaldbau i. N.

**Frau oder Mädchen** 3. Geschirrwaschen, sowie einen **Laufburschen** sucht bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt Schmidt, Brotbaude.

**Fräulein** für Konditorei und Haushalt sucht Mich. Bestner, Dirschberg, Markt Nr. 7.

**Zuverlässiges Tagmädchen** zu 2 Kindern sofort gesucht. Schleierei, Salzgasse 7.

**Tüchtiges Zimmermädchen**  
und  
**Mädchen für Alles**  
\*\* sofort gesucht \*\*  
Villa Helene,  
Ober-Krummhübel.

Bad Flinsberg.  
Kochlehrerin oder einfache  
Stütze und noch ein Haus-  
mädchen sucht sofort für  
Pension Frau Bürger-  
meister Grabe.

**Suche für sofort**  
ein tüchtiges, zuverlässiges  
Hausmädchen,  
welches auch Kochen kann,  
nicht unter 20 Jahren.  
Fr. Rechtsanwält Arndt,  
Herrsdorf (Kynast),  
Warmbrunner Straße 52.

Ein Mädchen  
in einem zweijährigen  
Arbeite tagüber gesucht  
Bahnhofsstraße 71.

Gesucht  
für sofort eine fleißige,  
zuverlässige Stütze, die  
sich v. keiner Arbeit scheut.  
Frau Pastor Dünzel,  
Gersdorf a. Luis,  
Kr. Dünzlau.

Suche zum 15. August ein  
Kochfräulein,  
ev. ohne gegenf. Vergütung.  
Fr. Grimmling, Dot. Kaiser-  
hof, Landesshut.

**Tücht. Mädchen**  
oder Frau sofort aus-  
sichtsweise gesucht. Frau  
Sanitätsrat Dr. Levere,  
Schmiebebergstr. 1.

**Suche tüchtige Köchin**  
oder Stütze  
bei gutem Gehalt für K.,  
elegantes Fremdenheim a.  
15. August. Offert. unter  
H 21 postlagernd Krumm-  
hübel i. Nsb.

**Heft., fleiss. Mädchen**,  
welches den Haushalt selbst  
führen kann und Liebe zu  
Kindern hat, wird b. hoh.  
Lohn zum 15. August gef.  
Hilfe ist vorhanden. Gute  
Behandlung, Offerten m.  
Lohnansprüchen u. Zeugn.  
Abschriften an:  
Frau Frieda Siegel,  
Damenfrisiergeschäft,  
Aimbach Sa. Fernr. 745.

Ein ehrliches Mädchen  
zur häuslichen Arbeit sof.  
gesucht.  
Berling, Herrsdorf i. Nsb.  
Nr. 107.

Suche viele Mädchen für  
Stadt und Land zum bald-  
igen Antritt. Marie  
M u m m e r t, gewerbsmß.  
Stellenvern.,  
Günnersd.,  
Bergmannstraße 5.

Junges Mädchen  
für Küche und Haus bei  
hoh. Lohn sofort gesucht.  
Waldhaus „Weimar“,  
Bräunenberg.

**Tüchtig. Stubenmädchen**  
sofort gesucht.  
Haus Bazar, Warmbrunn.

Suche besseres, tüchtiges,  
evangel. Mädchen,  
nicht unter 18 J., wegen  
Verheiratung des jetzigen,  
zum 1. September.  
Frau Veronelli,  
Herrsdorf i. Nsb. Nr. 172

Suche für bald ein  
zweites Mädchen  
in den Stall und ein  
Küchenmädchen  
von 14—15 Jahren.  
Frau Margarete Wolf,  
Gutsbesitzerin,  
Schmottseiffen, Kreis Lö-  
wenberg i. Schl.

Suche sofort  
ein kräftiges Mädchen  
zu allen häusl. Arbeiten.  
Frau A. Barthel,  
Hotel Friedenseiche,  
Bad Grenzdorf,  
Post Messersdorf Schl.

**Mädchen**  
zum Bekannnen gesucht.  
Heinrich Welk,  
Schilddauerstraße Nr. 18.

Ehrliches, sauberes  
**Dienstmädchen**  
sucht für bald  
Frau Pfannenstiel,  
Herrsdorf b. Warmbrunn  
Herrsdorfer Straße 210.

Eine Stütze  
für Hotelküche und Haus-  
halt per sofort gesucht.  
Waldhaus „Weimar“,  
Bräunenberg.

**Mädchen oder Frau**  
zur Hilfe für Abwaschen  
und Küche gesucht.  
Pension Schindler,  
Ober-Schreibeberg.

**Mädchen**  
für kinderlos. Villenhaus-  
halt bei guter Behandlg.  
nach Vorort von Berlin  
gef. Näh. Emma Gasse,  
Hellerstraße Nr. 22d.

Schneefrau  
kann sich den 4. 8. melden  
Ziegelstraße Nr. 8.

Solides, anständiges  
**Mädchen**  
zum Bedienen der Gäste  
zum sofortigen Antr. gef.  
Café-Restaur. Winterfeld,  
Mons bei Görlitz.

**Hirschberg! :-: Schillerwiese!**  
**Arena Krüger**  
Luft- und Parterre-Akrobaten-Truppe  
ist eingetroffen und gibt  
Sonnabend, 2. 8., abends 8 Uhr Vorstellung  
u. Sonntag, 3. 8. 2 gr. Künstl.-Vorstellungen.  
4 Uhr nachm. Kinder- und Familien-Vorstellung  
8 Uhr abends Hauptvorstellung.  
Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfg., 2. Pl. 50 Pfg.,  
Stehplatz 30 Pfg. Kinder unt. 10 Jahren zahlen  
die Hälfte.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Familie Krüger.

**Erlarbene Köchin**  
zum 15. Sept. nach Cassel  
in herrsch. Haush. gesucht.  
Hausm. aus d. d. G. Ge-  
b. v. d. R. Fr. Hauptm.  
Seebühner, a. 3. Bad Pyr-  
mont, Altenau Nr. 5.

Suche für bald ein  
kräftiges Mädchen  
zur Landwirtschaft. Guts-  
besitzer Teichmann, Sei-  
dorf Nr. 71.

Ich suche für unser Kran-  
kenhaus ein fleiß., anstb.  
**Mädchen**  
oder einfache Stütze,  
welches mit der Küche Be-  
scheid weiß, für bald oder  
15. August.  
Schwester Auguste,  
Krossen a. D.

Ehrliches, ordentliches  
**Mädchen**  
(nicht unter 18 Jahren)  
zum Bedienen der Gäste  
und häuslicher Arbeit für  
Lagerhaus in bauernde  
Stellung für bald oder  
1. September sucht  
Frau B a h n,  
Nannowitz (Nsb.).

2 junge, sol. Herren suchen  
möbl. Zimm., wenn mögl.  
Nähe des Bahnh. Angeb.  
erbitet Schröder, Hirsch-  
berg, Linkestraße Nr. 14.

**Pension**  
für 2 Mädchen (13 und  
14 J.) zu Schulbeginn ge-  
sucht. Off. unter W 639  
an d. Erheb. d. „Vote“.

Suche zu Anfang August  
für 8 Tage für 1 oder 2  
Personen (Damen)  
**Wohnung**  
mit Pension. Wenig An-  
sprüche erforderlich.  
Erna Neumann,  
Rinteln.

**Gebildetes Ehepaar**  
(Schlesier) sucht in schöner  
Gegend vom 18. August  
an für 3—4 Wochen  
**Erholungsurlaub**  
bei bester Verpflegung in  
nur autem, fristl. Dause.  
Angeb. mit Preisangabe  
an Wilhelm Staniigel,  
Frankfurt a. M., Sebel-  
straße Nr. 4.

Wohnung mit Gas  
(Gaslampe und Kocher  
vorhanden) bald zu ver-  
mieten Markt Nr. 21,  
4 Treppen.

Memner- und Anstalt-  
Tnung  
von Hirschberg und Ums.  
Der Ausflug nach dem  
Handwerker-Erholungs-  
heim am 3. August findet  
nicht statt.  
Gustav Mensel,  
Obermeister.

Provinzialverband  
für Kriegsbeschäd. Krieg-  
steilnehmer u. Hinterblieb.  
Schlesien,  
Ortsgruppe Hirschberg.  
Zu der am Sonnabend,  
den 2. d. M., abends 7 U.  
im Gasthof zum goldenen  
Schwert stattfindenden  
**Versammlung**  
ladet ein  
der Vorstand.  
**Sonntag früh 6 U.**  
**Übung.**

**Im Konzerthaus**  
Sonnabend, den 2. August,  
Anf. abds. 8 Uhr, Kassenöffn. 7 Uhr, nachm.  
4 Uhr. Nur 2 große Haupt-Vorstellungen  
von  
**C. Bellachini,**  
Nachfolger des Hofkapellmeisters  
S. M. Kaiser Wilhelm I. Bellachini I.  
\*\* 2 Stunden im Wunderlande. \*\*  
Preise der Plätze im Vorverk. bei Herrn Hoff-  
mann, Maxim, Langstraße: Sperrst. 2 M.,  
1. Pl. 1,50 M., Stehpl. 1 M., an der Abendl.  
50 Pf. mehr. Während d. Pause Konzert.  
Mittwoch 4 Uhr: Schülervorstellung.  
Preise der Plätze für die Schülervorstellung:  
Sperrst. 70 Pf., 1. Plab 50 Pf., Stehplatz  
30 Pf. Erwachsene zahlen auf allen Plätzen  
20 Pf. mehr.

**Felsenkeller Cavalierberg.**  
Sonntag, den 3. August,  
findet ein  
**großes Sommer-Kinderfest**  
unter Leitung des  
**Onkel Pelle aus Berlin**  
statt für Schüler und Schülerinnen, sowie auch  
für Erwachsene. Es werden  
**Belustigungen aller Art**  
geboten, unter ander.: Scheibenschießen, Sch-  
hüpfen, Baumklettern, Topf schlagen, Wettren-  
n, Ringkämpfe, Wurfschnappen ohne Fleischkarte,  
Kinderreigen, Bonbonreigen, gr. Preisverteil.,  
6 Siege, Großes Esel-Reiten, Onkel Pelle  
mit seinem dressierten Esel, Luftballon steigen,  
große Polonäse durch den Garten, mit Mühen,  
Orden, Schärpen und verschiedenes andere.  
Der Garten ist festlich geschmückt.  
Bei Eintritt der Dunkelheit:  
**Großes Brillant-Feuerwerk!**  
Während des Festes:  
**Großes Garten-Konzert**  
\*\*\* Anfang 4 Uhr. \*\*\*  
Eintritt 1.— M., Schüler und Schülerinnen  
die Hälfte.  
Billet-Vorverkauf: Zigarrenhandlung Hoff-  
mann („Maxim“) Langstraße.  
Wegen Andrang an der Kasse möge man  
sich die Billets rechtzeitig besorgen.  
Bei ungünstiger Witterung findet das  
Fest an anderen Tage statt.  
Sonntag Felsenkeller gesucht: 2 junge Mädchen  
zur Kontrolle und ein Feuerwerker zum Feuer-  
werk abbrennen. Zu melden Sonnabend im  
Konzerthaus.

**Kraftsportver. Germania.**  
 Sonntag, den 3. August:  
 Ausflug über Verbisdorf  
 n. Kaufuna. Abmarsch  
 12 1/2 Uhr vom Berl. Hof.  
 Uebungsüb. sind. lebt im  
 Berl. Hof Dienstag und  
 Donnerstag v. 8—10 Uhr  
 hat. Ringen, Gewichtb.,  
 Boxen u. dgl. Fla. Ju-  
 gendabtl. Sportfreunde  
 heiß willkommen. D. B.

**Gewerkverein Cunnersdorf.**  
 Heute Sonnabend,  
 den 2. August:

**Blumenfest**  
 im Kreisheim.  
 Es ladet freundlichst ein  
 der Vorstand.

**Turnverein Krummhübel.**  
 Sonnabend, d. 2. August,  
 abends 8 1/2 Uhr:  
 Monatsversammlung  
 im Vereinslokal.  
 Zahlr. Erscheinen erw.  
 Der Vorstand.

**Adler-Lichtspiele**  
 im „Kronprinz“.  
 Wegen durchgreifender  
 Renovation bis auf wei-  
 teres geschlossen.

**Stadt-Theater.**

Heute  
 Freitag abends 8 Uhr:  
 Benefiz und Ehrenabend  
 für den Spielleiter Fritz  
 Reumann.

Zum ersten Male:  
**Die heilige Susanne,**  
 Operette in 3 Akten von  
 Gilbert.  
 Sonnabend abends 8 U.:  
 Zu Schauspielpreisen:  
**Hannerl**

(Dreimäderlhaus II. Teil)  
 Operette in 3 Akten.  
 Musik von F. Schubert.  
 Sonntag nachmitt. 4 Uhr:  
**Stambouli**  
 in ermäßigten Preisen:  
**Der Soldat der Marie.**  
 Operette in 3 Akten  
 von L. Fischer.

**Restaur. z. Eisenbahn,**  
 Bollenhainer Straße 2.  
 Sonnabend abends 8 U.:  
**Skat-Souvenir**

(Zahnenreisen).  
 Es ladet ergebenst ein  
 H. Bergmann.

„langes Haus“.  
 Heute Sonnabend:  
**Grosser Damenball.**  
 Gütlich willkommen!  
 Das Komitee.

**Apollo-Theater-  
Saal.**

Sonnabend, den 2. August:

**Tanz-  
kränzchen.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 Gäste willkommen.  
 Damen 0,75 ; Herren 1,50  
 Schneidige Ball-Musik.  
 Es ladet ein das Komitee.

**Schwarzes Rob.**

Sonnabend, den 2. August:

**Grosser Ball.**  
 Humoristische Einlagen  
 und Ueberraschungen.  
**Vorführung des  
Ula-Kü-Fox-Trott**  
 Anfang 7 Uhr. Ende? ?

**„Tenglerhof“.**

Zu dem am Sonnabend,  
 den 2. Aug., stattfindenden  
 Ball lab. erab.  
 ein das Komitee.

**„Berliner Hof“.**

Sonnabend, d. 2. August:  
**Groß-Sanzkränzchen**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Gäste willkommen.

**„Kühnel“, Schwarzbach.**

Morgen Sonntag:  
**Tanz.**

**Berbisdorf**

**Kapelle**  
 Sonntag, 3. August:  
**Tanz.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 der Wirt.

**Deutscher Kaiser,  
Voigtzdorf.**

Sonntag, den 3. August:  
**Tanzmusik**  
 wozu freundlichst einladet  
 Martin Feist.

**Petersdorf i. R.**

Hotel z. deutschen Hause.  
 Sonnabend, d. 2. August,  
 8 Uhr!  
**Heiterer Theaterabend.**  
 Neueste Operettenschlager.  
 Theateraufführung:  
 Ehestandsfaustkathen.  
 Süssens Gardin. Predigt.  
 Seinerle-Duett aus Der  
 Oprit: Der sibile Bauer.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 Märchenp. Eneidischen  
 und die sieben Zwerge.  
 All. übrige d. Theaterzeit.  
 Eintrittskarten vorher  
 (erm. Preise) im Restaur.  
 u. Hotel z. deutsch. Hause.

**Kaiserswaldau,**

Gaslhof „zur Sonne“  
 Sonntag, den 3. August:  
**Tanzergnügen.**

**Kurtheater**

**Warmbrunn.**

Sonntag, den 3. August,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Sonder-Fremdenvorstellg.  
**Der junge Zar,**  
 Schauspiel in 3 Akten  
 von Japolsker.  
 Kleine Preise.  
 Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:  
 Neuheit! Neuheit!

**Der Hutmacher  
Seiner Durchlaucht,  
Volksstück in 3 Akten.**  
 Musik von Josef Snaga.  
 Operettenpreise.  
 Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag abends 7 Uhr:

**Hannerl,**  
 Dreimäderlhaus II. Teil,  
 Singspiel in 3 Akten.  
 Musik v. Franz Schubert.  
 Hans Gumpersberg  
 Kost. Saalga als Gast.  
 Operettenpreise.  
 Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 5. August,  
 abends 7 Uhr:

**Der Hutmacher  
Seiner Durchlaucht.**  
 Talbahnverbindung nach  
 allen Richtungen.

**Zur Feier**

der vor 10 Jahren erfolg.  
 Gründung meines  
**Füllner-Parques**  
 werden am Sonntag, den  
 3. August d. J., zwischen  
 3 Uhr nachmittags und  
 10 Uhr abends im  
**Füllner-Park**  
 am Blodhause  
 abwechselnd

**Konzerte**

der Kapelle d. Niederschl.  
 Schützenregiments Nr. 2  
 unter Leitung ihres Diri-  
 gent, Kapellmeisters Hr.  
 Alfred Bache u. Vorträge  
 meines Maschinenbauer-  
 Gesangsvereins mit. Zeitg.  
 seines Dirigenten, Herrn  
 Lehrer Renner, statifind.  
 Alle Freunde und Lieb-  
 hab. meines durch Gottes  
 Segen prächtig entwickelt.  
 Füllner-Parques sind zu  
 diesen Festdarbietungen v.  
 Herzen eingeladen.  
 Festprogramme, Anspj-  
 loschlum. Parlauschlusart.  
 werden von ja. Mädchen  
 meines Werkes zwecks Un-  
 schätzung der noch helm-  
 lehrenden Kriegsgefangen-  
 en der Gemeind. Warm-  
 brunn-Verijsdorf unter d.  
 Parole: „Lübi die Heim-  
 lehrenden nach Kräften“  
 verkauft werden.  
 Dr. Ing. e. h.  
 Eugen Füllner, Geheimet  
 Kommerzialrat.

**Gaslhof zur Hoffnung,**

Petersdorf i. R.  
 Sonntag, den 3. August:  
**Tanzmusik.**

Es laden freundlichst ein  
 Herrn Wiesner u. Frau.

**„Freundlicher Hain“,  
Wernersdorf.**

Sonnabend, d. 2. August:  
**Heiterer Theaterabend.**

Anfang 8 Uhr.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 Kinderdarstellung.  
 All. and. d. Theaterzettel.

**Freundlicher Hain,  
Wernersdorf.**

Sonntag, den 3. August:  
**Große Tanzmusik.**  
 Neueste Tänze. Anf. 4 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Ernst Ermer.

**Hotel Eisenhammer  
Birkigt.**

Sonntag, den 3. August:  
**Tanzkränzchen**  
 Volles Orchester. Hierzu ladet  
 freundlichst ein W. Eckardt.

**Oberkretsch. Buchwald.**

Sonntag, den 3. August:  
**Grosse Tanzmusik.**  
 Anfang nachm. 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Wllh. Feit.

**Gerichtskretscham  
Seiferschau.**

Sonntag, den 3. d. Mts.:  
**Tanzmusik.**  
 Gut besetztes Orchester.  
 Anfang 6 Uhr.  
 Hierzu laden freundlichst ein  
 Herm. Schröter u. Frau.

**5 einhäuser.**

Morg. Sonntag, 3. Aug.:  
**Kirschenfest,**  
 verbunden mit Tanzmusf.  
 Anfang nachm. 4 Uhr.  
 Um recht zahlr. Besuch  
 bitten D. Urban u. Frau.  
 Für hausbad. Kuchen u.  
 Kaffee ist bestens gesorgt.

**Rühlers Gasthaus,  
Ludwigsdorf i. Rsgb.**

Morgen Sonntag:  
**Grosser Tanz.**  
 Anfang nachm. 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Frau Rühler.

**Schillerbaude.**

Jeden Sonnabend und  
 Sonntag:  
**Große  
musikal. Unterhaltung  
mit Tanz.**  
 Es laden ergebenst ein  
 Gebrüder Erber,  
 Schmieberg i. Rieseng.

**Steinseifen.**

Morgen Sonntag,  
 den 3. August:

**Gross. verkehrter Ball,**  
 Damen engagier. d. Herr.  
 wozu freundlichst einladet  
 Alfred Kammel.  
 Anfang 4 Uhr. Tel. 82.

**Baude Molkereis.**

Sonntag, den 3. August,  
 find. bei Käse u. Pfann-  
 kuchen ein  
**Damenkaffee**  
 bel musikalisch. Unterhalt.  
 Statt, wozu ergeb. einladet  
 Paul Gornitzky.

**Freundlichkeit  
Alt-Kemnitz.**

Morgen Sonntag:  
**Tanz.**  
 Es ladet freundl. ein  
 Otto du Moulin.

**Oberkretscham Jannowitz.**

Morgen Sonntag:  
**Großer Damen-Kaffee.**  
 ff. Torten m. Bohnenkaffee.  
 Kirichen  
 werden auch abgegeben.  
 Es laden freundlichst ein  
 Adolf Döring und Frau.

**Brauner Hirsch,  
Spiller.**

Morgen  
 Sonntag **Tanz.**

**Kretscham Tschischdorf.**

Sonntag, den 3. August:  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Karl Walter.

**Mauer am Bober.**

Gerichtskretscham.  
 Sonntag, den 3. August:  
**Theateraufführungen.**  
 Leitung: Carl Janede,  
 Dirschberg.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 Kinderdarstellung:  
 Die Sonne bringi es an  
 den Tag.  
 Abends 8 Uhr:  
 Neueste Operettenschlager.  
 Dazu:

**Süssens Gardin. Predigt.**

Frauen wie sie nicht sein  
 sollen.  
 All. Näh. d. Theaterzettel.  
 Eintrittskarten vorher  
 im Gerichtskretscham.

**Gerichtskretscham  
Husdorf.**

Sonntag, den 5. August:  
**Kirschenfest  
mit Tanzmusik.**  
 Anfang 4 Uhr. Es laden frdl.  
 ein Wllh. Warner und Frau.

**Adlersruh.**

M. Berner-Gerichtskretsch.  
 Sonntag, den 3. August,  
 nachmittags 4 Uhr,  
 die besanule große Volks-  
 belustigung mit Garten-  
 Freisongert und Tanz.  
 Es laden ergebenst ein  
 W. Berner und Frau.

**Schlemmkreide**  
fassw. u. ausgew.  
abzugeben

**Emil Korb,**  
Langstraße 14.

**Damen-  
Velour- und Filzhüte**  
werd. zum Anpressen auf  
neue moderne Formen  
schon jetzt angenommen.  
Musterformen liegen vor.  
**Clara Schwandt,**  
Spezialgeschäft f. Damen-  
hut-Moden,  
Bahnhofstraße 1.  
Telephon-Nr. 705.

Vom Lager lieferbar:



**Eiserne transp.  
Kochherde**  
Fabrikat „Seaking“  
empfehlen  
**Teumer & Bönsch.**

**Gelegenheitskauf!**  
2 prächt. Geigen u. Kast.,  
vortrefflicher Ton,  
2 gebr. Konzert-Sithern  
mit Holzkasten,  
1 Streichsithern,  
1 B. Klarinette, 1 Flöte.  
**Paul Gritzner,**  
Hirschberg, Markt Nr. 47.

**Ia.  
Remy-Reisstärke**  
wieder eingetroffen.  
**Dragerie  
Goldener Becher,**  
Langstraße 6.

**Reine Reisstärke,**  
Pfd. 18 Mt.,  
Tafelreis Pfd. 3,50 Mt.,  
ff. Schokolade  
Pfd. 20 Mt.  
empfiehlt  
**Johannes Dahn.**

**Nähmaschinen,**  
bestes deutsches Fabrikat.  
Familien-, sowie  
Herren-Schneider-Masch.  
empfiehlt zu zeitgemäß  
billigen Preisen  
**Ed. Viehig Nachf.  
Paul Franke.**

**Günstiger Gelegenheitskauf!**

In Leipzig, Dresden, Radeberg,  
Zwickau und Breslau  
stehende:

gebrauchte (gut erhaltene und betriebsfähige), sowie  
ganz neue

**Dampf-Strassenzug-  
Maschinen** 20—40  
PS

zum Ziehen von Lasten von 20—60000 kg brutto, für rationelle  
Beförderung von Massengütern aller Art und für Antriebs-  
zwecke in der Landwirtschaft

**Fabrikate:** Lanz, Kemna, Badenia, Woll,  
Hartmann, Haubold  
in jeder Anzahl

**sofort lieferbar**

dazu passend Anhängewagen, auch mit Kippvorrichtung  
**„RHEMAG“** RHENANIA **MANNHEIM**  
Motorenfabr. A.G.  
Gut eingeführte Herren zur Vertretung unserer Interessen gelucht.

**Waschstoff-Bekleidung**

in großer Auswahl neu eingetroffen  
:-: in Leinen, Drell, Körper, Jagdtuch :-:  
für Herren, Jünglinge und Knaben.

**Zeltbahn-Anzüge, Joppen, Hosen**  
in allen Größen, prima Qualität.

**Lüster-u. Wasch-Saccos.**

Für Damen und Mädchen:  
**Wasch-Kleider, Blusen, Röcke.**

**Friedr. Karl Schmidt**

Textil-Industrie- und Modehaus  
Telef. 736 **Hirschberg i. Schl.** Telef. 736  
Langstr. 19, Ecke Alte Herrenstr.

**Erstlings-**

**Mützchen  
Häubchen  
Jäckchen  
Hemdchen  
Armbändchen  
Röckchen  
Strümpfe**

empfiehlt in großer Auswahl  
**Strumpfwaren- und Wollhaus**

**Oscar Böttcher**

Soeben wieder eingetr.:

**50 Mille Zigarren**  
von 600 bis 1200 Mk.  
per Mille,

**Zigaretten,** reiner  
Tabak,  
von 27 bis 35 Mk.  
pro Hundert.

**Oscar Reimann,**  
Tabakgroßhandel,  
Kais.-Friedrichstr. 18. Tel. 286.

**Damen-Filzhüte**

werden gefärbt und  
nach neuen Form.  
umgepreßt.

**Franz Pohl**  
Schilbauer Str. 20.

**Lebensmittel**

**Kaffee** III gebr. Pfd. Mk. 10.  
" " " " 13.  
" " " " 16.  
**Kakao Ia.** " " 13.  
Amerik. Schokol. engl. " 14.  
Sunlight-Seife, Doppelst. " 6.  
Ia. Kernseife Pfd. " 6.  
ff. Toiletten-Seifen Dtz. " 80,  
42, 54, 68. In 9 Pfd.-Paketen  
unter Nachn. als Probesend.  
auch sortiert **W. Friedrich,**  
Köln, Altenbergerstraße 25.

**20 Schreibische,**

Eiche und Buchbaum, ein-  
getroffen.  
Saub. Arbeit! Preiswert!  
**Hermann Müller,**  
Hirschberg, Markt Nr. 16.

**Ia. Malerlein**  
geg. Bezugsschein  
sofort lieferbar  
**Emil Korb,**  
Langstraße 14.

Pfeffer, ganz schwarz,  
Pfd. 22 Mt.,  
Pfeffer, ganz weiß,  
Pfd. 22 Mt.,  
Pfeffer, gemahlen, weiß,  
Pfd. 22 Mt.,  
Pfeffer, gemahl., schwarz,  
Pfd. 22 Mt.,  
Zement, ganz, Pfd. 8 Mt.,  
Paprika, Pfd. 5 Mt.,  
nicht unter 1 Pfd. gegen  
Nachnahme, soweit der A.  
Vorrat reicht.  
**Kreis-Einkauf-Gesellsh.**  
m. b. S.,  
Hirschberg i. Schl.

**Zigaretten**

(reiner Tabak)  
F. Banderola  
M. 220.— bis M. 280.—  
offert  
**Siegfried Marxheimer,**  
Frankfurt a. M.,  
Kronprinzenstraße 17.

**Photo-Vergrößerungen**

Portraits  
in feinsten Ausführung  
liefert die Kunstankalt  
D. Galle, Neufahrn, Sam-  
berstraße 31.

Fruchtvolle  
**Räucherheringe,  
Sardinen in Tomaten,  
Limburger Käse,  
Harzer Käse**  
empfiehlt  
**Friedrich Korfch**

**Gummiwaren**

jeder Art,  
hygienische Kräfte,  
Ephylsprinen, Terrigatoren,  
Jettunterlagen, Gummi-  
sauger, Gummi-Gländer,  
Fustballblasen  
empfiehlt  
**Gummi-Centrale**  
Beuthen O.-S.,  
Langstraße Nr. 24/25,  
Telephon 131.

**Fahrräder**

mit Gummi,  
gebr. Knabenrad m. G.  
prima Fahrradmaterial u.  
Schläuche stets lieferbar.  
**Ed. Viehig Nachf.**  
**Paul Franke,**  
Hirschberg, Markt Nr. 16.